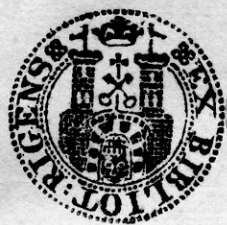


Sammlung

verschiedner



Siefländischer

Monumente, Prospecte

Wapenx

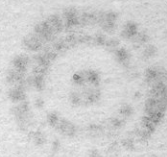
Dritter Theil



zusatztragend

von

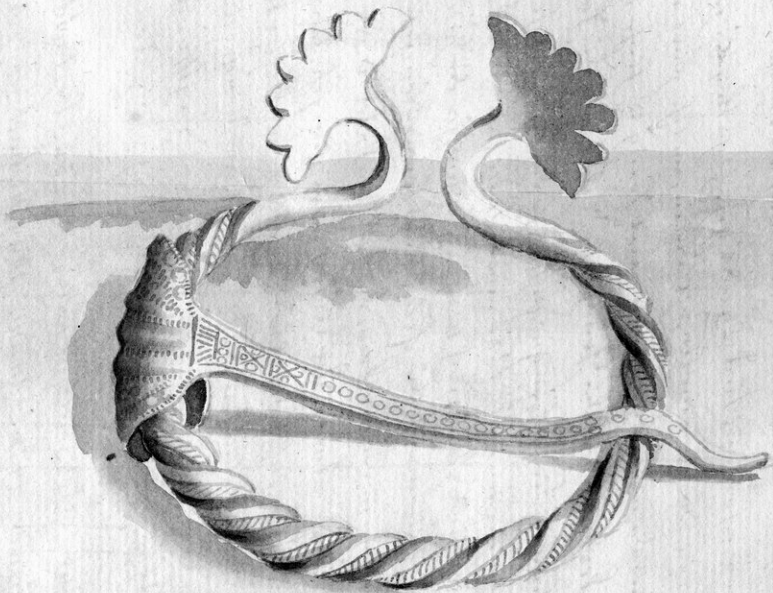
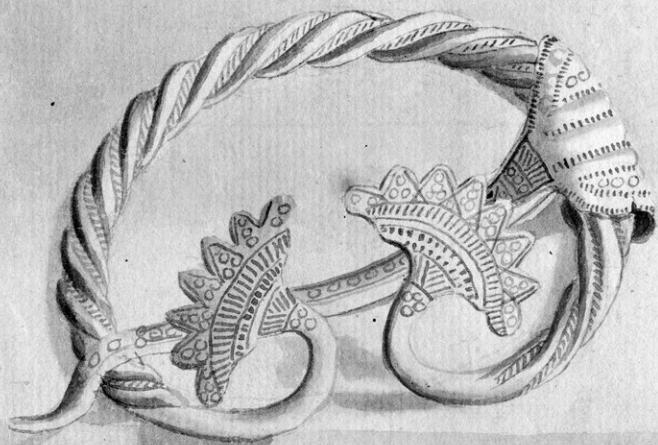
J. C. Brotz



Porterrinerung

Der hiesige, einlländige Alterthums- und Münzkun-
de zu sammeln, welcher die besten Beschäftigung in
Koblenz, bringt mich, nachdem ich schon 2 dergleichen
Länder zu Stand gebracht hatte, diesen 3ten April anzugehen
zu. Ich glaubt mir nicht Kaffee, und nicht für die
ich keine Münzen in diesen Gruben ausgebracht; weil die
2 vorerwähnten derselben ruffalten, wo man auch leicht
die meisten ohne noch geschickten Hände suppliren kann.

Ein alter Livischer oder Lettischer sogenannter Freez.
in zweien Legen vorgestellt.



Dieses Stück ist A^o 1784 im Ermuonsen in der Stadt gylännten worden. Es ist von obigen Größe, von glöf-
gen Silber gegossen und wiegt 8 $\frac{3}{4}$ Lot.

Von der Abtey Padis.

Nachdem der dänemündige Abt Conrad 1254 sich durch den König nicht gutt in
Schland in dem Engh nicht zu seinem Stund Lande geyst satte, v. seiner Mönch in Dü-
namünde zu viel wurden, sandt er rür Angese dasin, welche fünf rür die Klö-
ster an Padis buse auftrug: da aber die rür alle nicht wenig zu seyn brauchten; so rür fünf
Jhr aufhängt man sie Jährlich über die Gräber in Valde, mo die Souy bänne, arboris mel-
ligeræ, stauden, mit auß über die Fingern quæstia, so drey sich sonst der Statthalter, also der
König die Last annehmen müßten. A. 1281 wurde Padis zu einem Kloster rührten, dreyen
Prior über dem Abt von Dünamünde stand, doch mußte sich wasser die Jadicanez der Kloster un-
abhängig rührten sie 1317 von Dünamünde die Erlaubnis erwirkten, selbst Abt zu seyn; da-
durch die große Jährlichen Bisse zu stand kam, die Gott dem Vater d. der sech Jährlichen gewid-
met wurde, sie kam erst 1332 zu stand. Die Abtey enge um sehr unklüglich gebaut, d. Jähr
in ihren sechs Länglichen 3 Kirchen, n. 1. die alte Kapelle 2. die Kloster Kirche 3. die große Ma-
rien Kirche, unter bey standen die Hofmeyern der Fürsten d. der Mönche. An der S. W. Ecke gab der
zwar Jährlich aber nicht Bese, rür seyn die sehr durch rür die Kastellen geistlich Länglichen
wird den hohen Graben der Abtey das Außen rür die Klöster Jährlich. Von den Arbeiten Jährlich
bisher in Urkunden Jährlich gezeichnet:

- 1320 Johannes. 1341. Nicolaus 1364. Nicolaus Rifebyter 1383 Berthold 1393 Johannes
- 1428 Georg. 1448 Johannes Grewe 1478 Erdmann 1499 Michael 1502 Nicolaus 1504 Gisbert
- 1525 Eberhard Sanenschein 1547 Ludw. Duchscherer 1550 Anton Dreyer. 1554. Georg Conradi

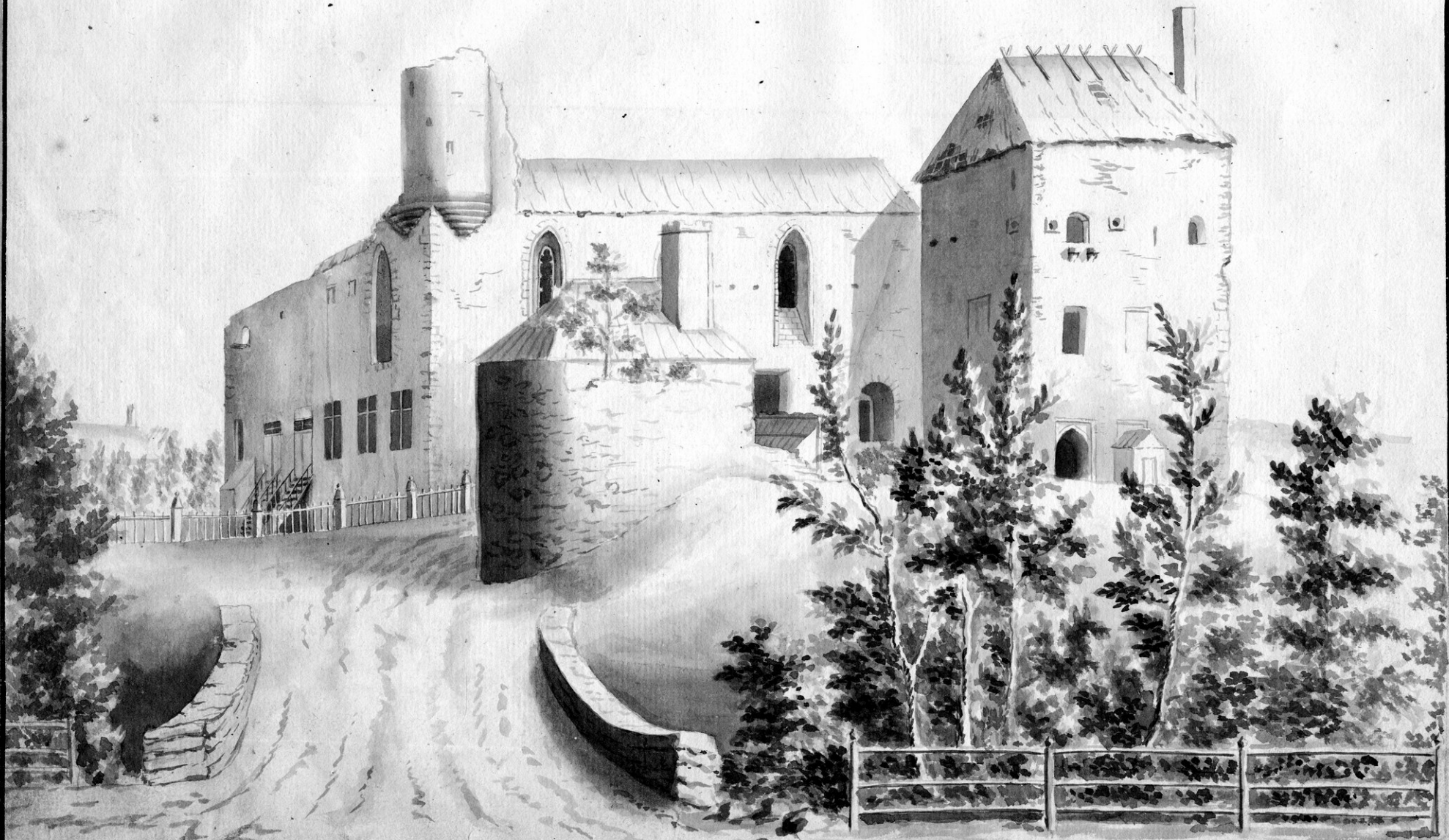
In dem bekanten Länglichen Jährlich 1343 bücht die Abtey 28 Mönche. A. 1345 unklüglich sie zu
Lust an die Jährlichen Tagen mit Vorbehalt der Folge rührten. A. 1389 wurden ihre Jährlichen gewidmet
rührten. A. 1448 erfolgte die willige Jährlichen der Kloster rür den rührten Bischof Heinrich;

1478 wurde das Klosterkirche durch Jährlich (A. 1478) rührten. 1488 rührten der Orden Padis
d. Jährlich 1489 wurde, a. 1500 wurden die Kloster Reliquien durch 3 Köpfe der 11000 Jährlichen
rührten. 1543 erfolgte die Abtey willige Jährlichen in ihrem Länglichen, 1554 der Orden rührten die
Abtey, unklüglich sie dem Jährlichen Magnus, d. rührten dem Abt Jährlichen Valentin v. Ulmitz und Jährlichen
Jährlichen der Jährlichen. 1575 rührten die Jährlichen das Klosterkirche, d. rührten das Jährlichen Jährlichen
mit Accord rührten, d. Jährlichen, von da auch bis rührten. 1580 erfolgte die Jährlichen unter Jährlichen
Jahren. Hans Eriksen 13 Jährlichen, die Jährlichen d. der Jährlichen Jährlichen über die Jährlichen Jährlichen
Jahren. Nachher müßten die Mönche rührten Jährlichen Jahren; die als 1601 die Jährlichen Padis rührten,
Jährlichen die Jährlichen, d. sie Jährlichen die Mönche geordnet Jährlichen.

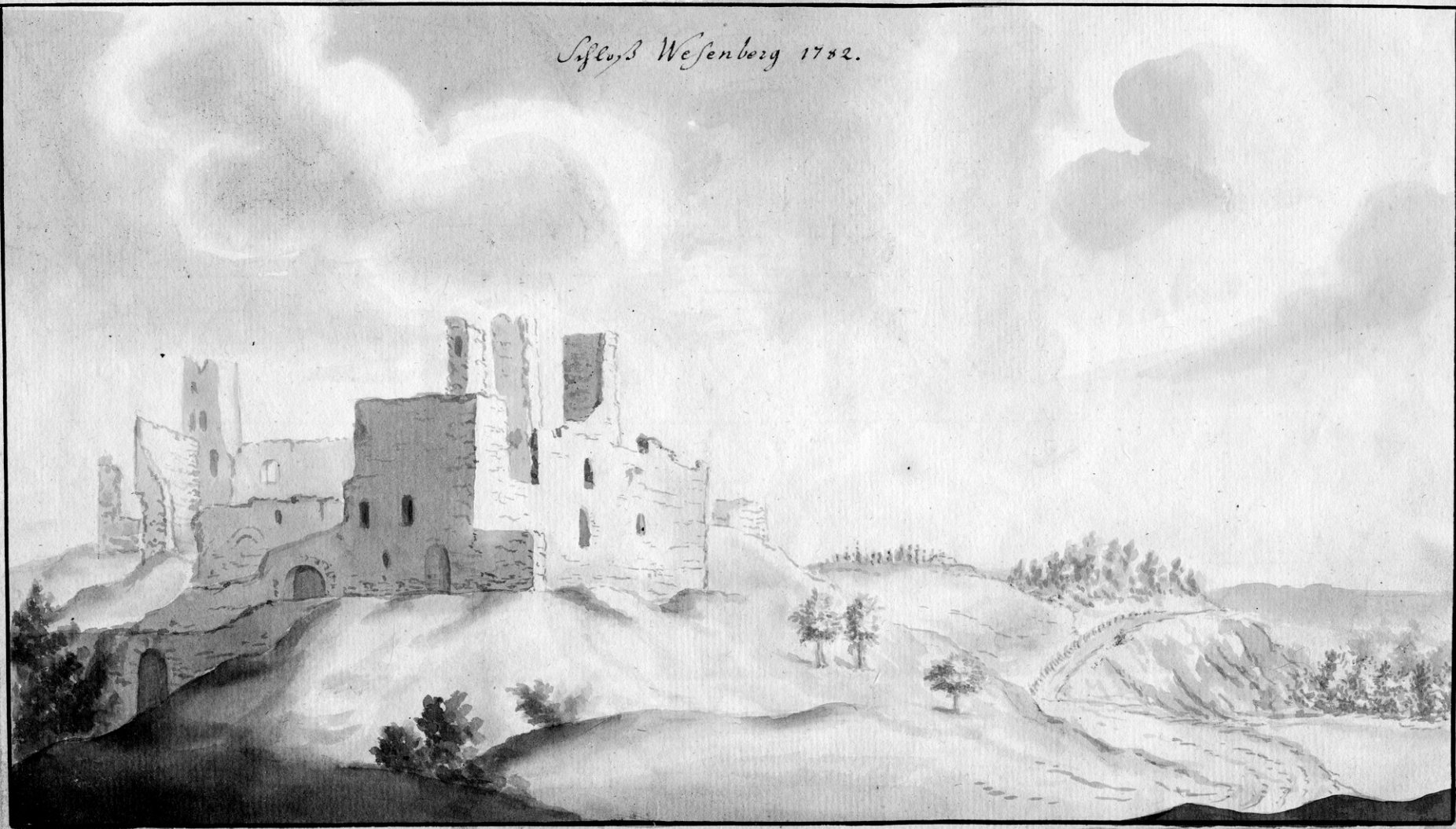
In Jährlichen Jährlichen rührten auch dem Kloster Länglichen Jährlichen d. publique Jährlichen, den Jährlichen ul. Padis
wird Wichterzahl Jährlichen 85 Jahren gab Jährlichen Adolph 1624 dem Jährlichen Jährlichen Thomas Kamm
als Jährlichen Jährlichen Jährlichen Jährlichen Jährlichen, d. was Jährlichen (1800) Jährlichen Jährlichen Jährlichen.
Die Klosterkirche sind Jährlichen Jährlichen 8-9 Jährlichen, die Jährlichen Jährlichen Jährlichen 9-10 Jahren, die rührten
Jahren Jährlichen N. O. nur 16 Jährlichen Jährlichen Jährlichen Jährlichen 1766: aber bey rührten Jährlichen Jährlichen
wird viel Jährlichen, auf Jährlichen mit Jährlichen zum Jährlichen Jährlichen Jährlichen abgebrochen.

Dieses Kloster liegt 6 Meilen von Ronal im Jährlichen Jährlichen.
Vid. quog Tom IX Fol. 189.

Prospect des in inzig Baltisch Port, ym Arrisde gelignunn Kloster
Padis, in seinen Ruinen St. 1782.



Schloß Weisenberg 1782.

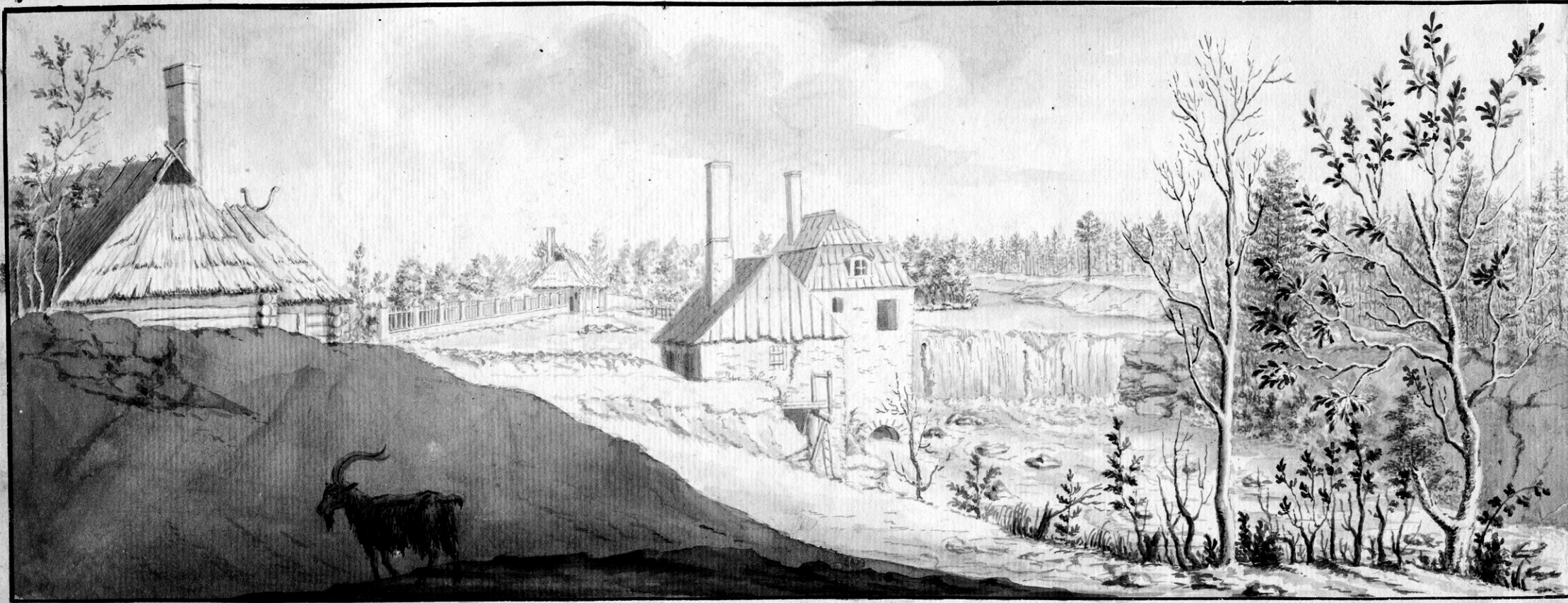


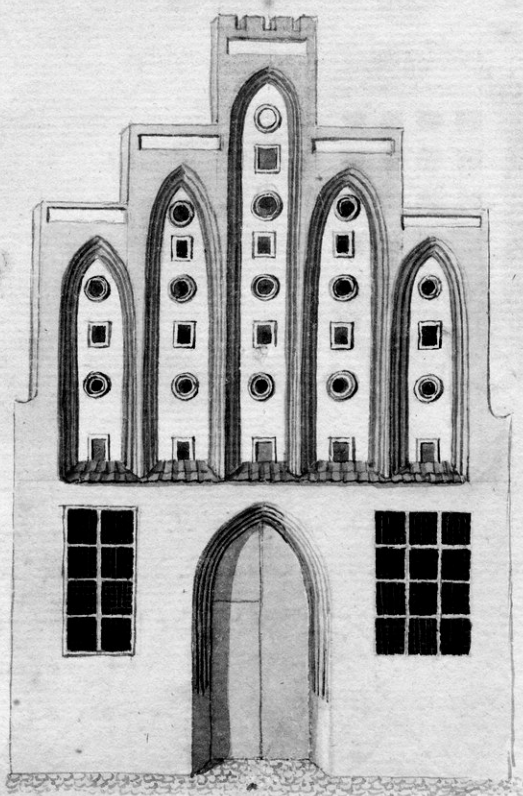
Haus Weisenberg

Rudera der ehemaligen Hapsfalschen Domkirche.
Ao. 1782.



Prospect des Wasserfalles, welchen der Kegelsche Bach im Harrischen Kreise
bey dem Güter Fall, das davon seinen Namen erhalten hat, machet.





Die ältesten Häuser in Riga waren ursprünglich fast alle nach dieser Form gebaut. Die untere Etage mit langen Fenstern sollte nicht nur den Mannern eine gute Aussicht geben, sondern auch die Gasse beleuchten, so wie die obere Etage mit ihren Fenstern in der damaligen Leinwand. In der Mitte einer Haube im Vorhause, wo früher ein Hof angelegt wurde; die obere Etage des Hauses war mit mehreren über einander liegenden Böden zum Aufhängen von Teppichen, und die unteren Räume waren nach unten hin abgetragen. Wenn die oberen Räume Vorhänge von Haaren her waren, wurden sie mit großen Gemälden, Stuckarbeiten & ausgeziert, und zu Festlichkeiten gebraucht. In einem Vorhause lag nach hinten in einem Winkel die Küche; wie man noch heute in mehreren noch nicht völlig ungräflichen Häusern findet. Cassius Plinius beschreibt in seinem Encomio inclita civitatis Rigae die Bürgerhäuser also:

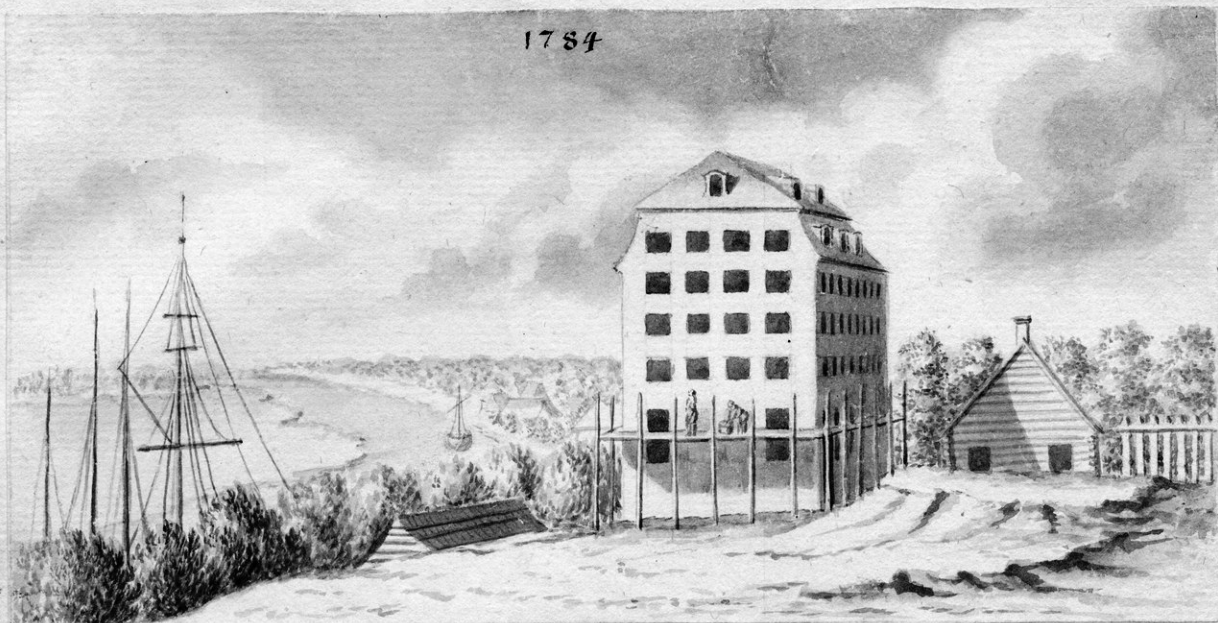
Jam privatarum latissima tecta domorum
 Quis non suspiciat concelebratq; videns?
 Ex solido laterum nexu, sociante tenaci
 Glutine structuram, muerus utrinque subest.
 Frontis honos altae latis tabulata fenestris
 Sustinet, haec frugum pondera vasta gravant

Vestibula in varias ex marmore sculpta figuras
 Collucent, dominis sufficiuntque thronos
 Intus collucent caenaculapicta, supellex
 Fulgurat & rutilo trita nitore micat.
 Juxta quodq; patent spaciösa cauedia muris
 Cincta, latus lectis multa taberna premit
 Multa taberna suis quam mercibus institor ornat
 Exposita, arcident ordine quaq; suo.

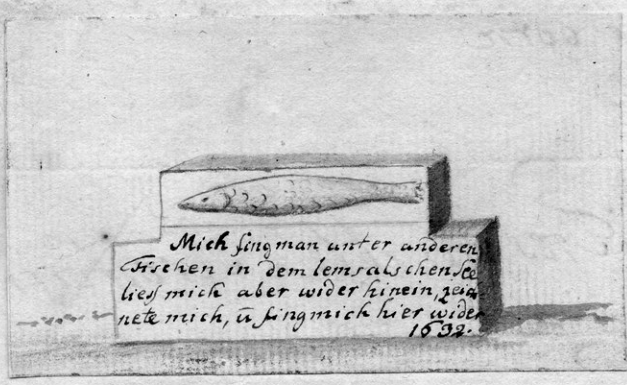
In dieser Beschreibung brühnen tabulata die Löwen. Vestibulum das Vorfaß
 coenacula die Zimmer, cauediam die Gohl, d taberna die Laden und
 Aram Lärren.

In einigen alten böhmischen Städten, z. B. Danzig, Elbingen, Lübeck, sind zum Theil noch
 deutsche Häuser. Noch im J. 1755 beschrieb Jonas Axelblad, ein Schwede, die Häuser in
 Otralyund also: die sind nach althöndischer Art, mit den Fenstern nach außen. Solten wird noch
 als ein einziger Stock bemerkt; das übrige besteht aus Erisen. Das Vorfaß ist so groß, daß es
 unferntst die Hälfte des Hauses, sonst in der Höhe, als in der Breite, nimmt. Hier haben Ränf-
 löcher ihre Läden, andere ihre Thüren. Hier wird gewäpelt, gepowung gemacht; hier wird Eaffer und
 Bier getrunken; hier wird Erisen und Cäuzelwast gesalzen: Kurz in dieser Vorfaß sind
 die verschiedenen beschriebenen Häuser einer Häuserfaltung abgethan n
 vid. Joh. Linnæus's Kürz Beschreibung, vom J. 1781. Band 3. S. 8.

1784



Prospect der Fährschiffbrücke bei Lissa an der rotten Düna, die so 1784
 erbaut wurde. Der erste Unternehmer derselben war der Altherr
 große Jilch Christian Conrad Laas, welcher in der Folge Altherrmann
 d. jülich Bürgermeister war. Er kaufte eine Gesellschaft zusammen, welche
 200 Aktien je zu 500 Rthl unter sich vertheilten, die von dem zusammen
 man gebrauchten Capital diese Anlage machten.



Mich sing man unter andern
 Fischen in dem lemralschen See
 lies mich aber wider hinein, zu
 nete mich, u. sing mich hier wider
 1682.

Dieses Instrument drehmal ist bey dem Gute Adiamünde an einem
 Fleischn der ausgeführt, in welchem der Fisch gefangen wurde. Da
 dieser der mit dem Leinwandseil in einer Verbindung steht, und
 3 Meilen von ihm entfernt ist; so müssen beyd durch verbindi-
 gte Kanäle zusammen säugen.

Siegel des Rates der Chirurgen und Bar-
 bierer in Riga, aus einem Auftrage von A^o 1690
 gemacht, an welchem es in einem Kapsel in rothem
 Wachs gedrückt liegt.



Der blauen reitenden Bür-
 ger Compagnie in Riga



Siegel der Mülse in
 Riga.



Siegel der altschottischen
 zum gold-



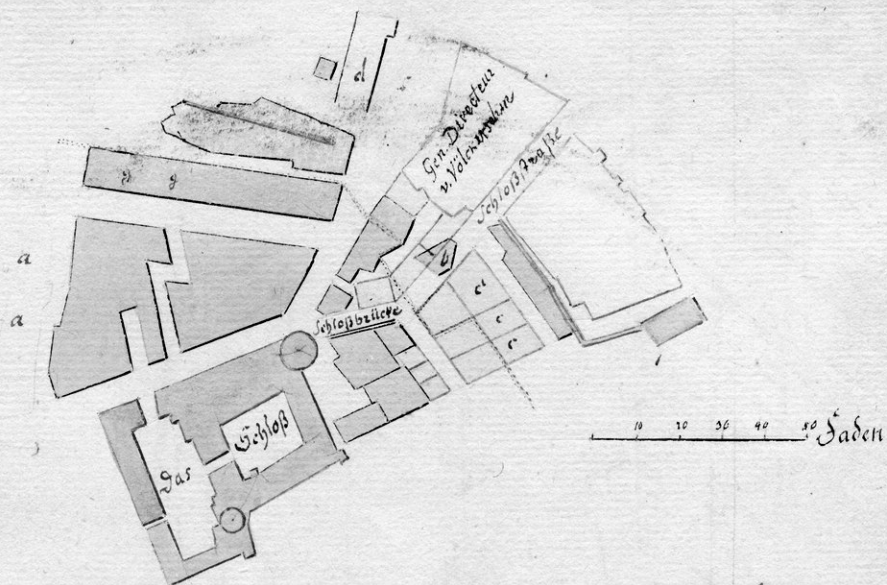
Ober Loge in Riefland.
 nen Süllhorn.



Joh. George v. Browne (Licht Braun) g. 1767 & 20. Abt. der russische übrig geblieben
 Sohn des holländischen General Gouverneurs & General en Chef Prinsgezandten Georg
 v. Browne. Er vermählt sich 1790 mit Anna Margar. v. Vetinghof einer Tochter
 des holländischen Raths ruffischen Senateurs Otto Herman v. Vetinghof wid. J. II. fol 90.
 vid. quoy T. V. 54

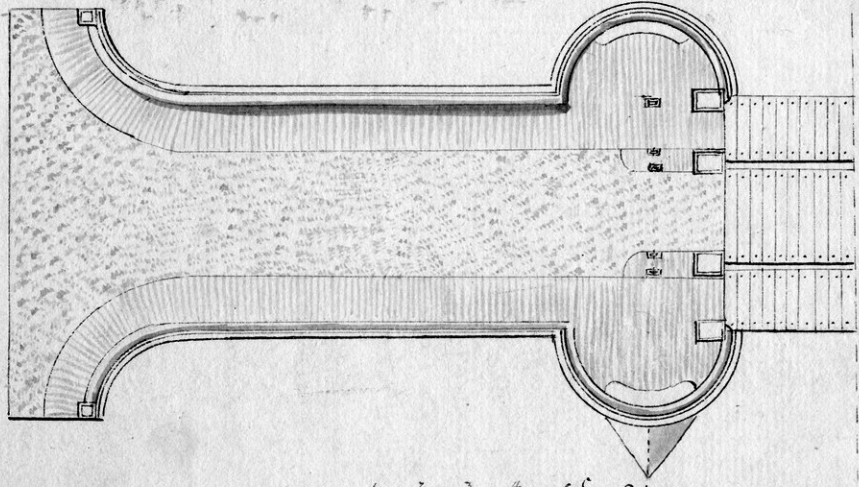
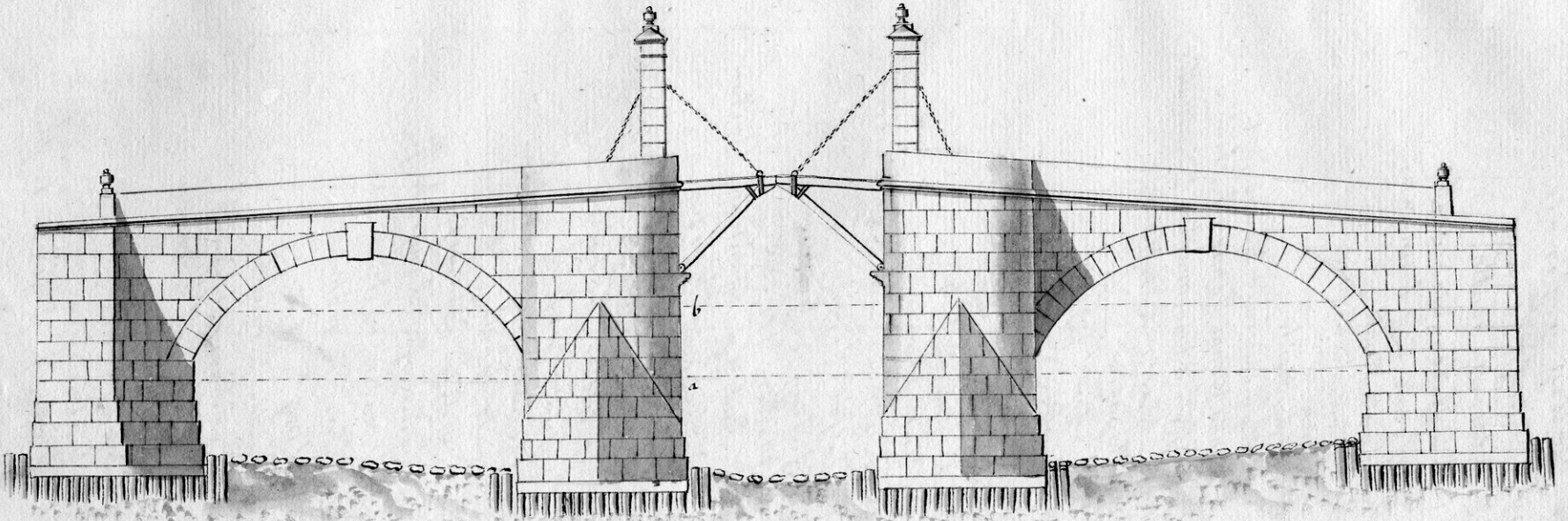
Begen überstehende Vorstellung einer Liefländischen Bauerhochzeit ist aus einem grossen Gemälde
genommen. Die Figuren, wo wir sitzen zu sehen die Braut zu sehen sind, ist der Lief-
Ländische
Die am Tisch versüllte Braut, die Braut, die Braut, welche Mütter oder andere Lief-
den Kopf quindelt haben, sind versüllt, die am Tisch sind die Braut, die 2 mit Häuten in den Händen
am Tisch sitzend haben geben beim Gange von Luft durch Schlagen auf den Tisch an; diese Häute, an
denen fünf einige Lief-
Ländische





Vorstellung des Schloßgrabens in Luga im J. 1737, aus einer Zeichnung des damaligen Ingenieur Officiers W. A. v. Steuben copirt.

Der sogenannte Schloßgraben war ursprünglich ein wirkl. Graben, der um das Schloß herumging, und die Stadtviertel von dem Schloßwall trennte. Zu Anfang des 18ten Jahrhunderts wurde er gefüllt und zum Garten bebauet, und zu d. h. d. Kaiserl. Ingenieur Offizier wurde die Erbänung des noch übrigen letzten Platzes erlaubt, d. darüber obiges Kärtchen anzusehen. Die mit blauer Tusch tingierten Plätze zeigen die damals, schon im Jahr 1737 angelegten Gärten a a noch am Graben von d. h. d. Kaiserl. Ingenieur Offizier, die sich nicht ausgegraben sind. Die mit roth umzogene Fläche sind mit Steinern zur Stadt gehörigen Gärten bebauet. Die zum rothen Strich sind vorher von der alten Stadtmauer, die noch jetzt sichtbar sind. Die gelben Plätze wurden A. 1737 eingezogen, um bebauet zu werden, die Schloßstraße wurde damals bis an die Schloßbrücke verlängert, und das im Vorgraben befindliche Haus b b abgegraben; auch die b b c c noch bestehende Wall bei Erbänung, dieser Plätze planirt. Der d d ist der Platz wo jetzt die Kaiserl. Kirche S. Alexii steht, auch vorher vorher die Ruinen der ehemaligen Marien, Magdalenen Kirche standen, die man bei Erbänung der Kaiserl. Kirche abbaute. Littera f zeigt den Ort an, wo im J. 1758 das Kaiserl. Laboratorium erbauet wurde, und g den im J. 1785 zu Erbänung des Kaiserl. Lycei bestimmten Platz. Die doppelt punktirte Linie zeigt die Grenze zwischen Stadt d. Neubaugrund



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

† Sad. Ring:

Grund und Façade der steinern Brücke
in Dorpat über die Embach.

Der Grundriß ist nun voll gezeichnet; weil die
andere Gölzter mit dieser ganz gleich ist.

- a. Die niedrigste Höhe des Ausbaues.
- b. Die größte Höhe des Bauwerks bei Ueberflutungen
genommen ist.

Wannu Inzruigen, warku sin aynz gloggenz Tribt auzgricht
 Inzruigen in der Stadt Fellin gesehru

- a. Di Rinzfr.
- b. Rinzfr. Platz.
- c. Cantoris Platz.
- d. Singruwistru Gröhr.
- e. Käufmann Staub.
- f. Goldruwistru Grubener.
- g. Glazru Schultz.
- h. Ehlers.
- i. Maieru Waltz.
- k. Lindru Drows.
- l. Kaufmann Pantze.
- m. Ruzproufunt Grafunder.
- n. Danckwart.
- o. Sjunuayru Mathieser.
- p. Ratsfr. Budstätt.
- q. Ruz dookor Glaser.
- r. Goldruwistru Mellin.
- s. Goldruwistru Müller.
- t. Ruzbauwald Ratlef.
- u. Sjunuayru Feyer.
- v. Glazru Stärck.
- w. Singruwistru Otto.
- x. Wilim Helm.
- y. Lindru Müller.
- z. Wilim Schönjan.
- aa. Ratsfr. Wagenmeister.
- bb. Käufmann Bostrohm.
- cc. Wilim Helm.
- dd. Sallru Grabenberg.
- ee. Drossfr. Falck.
- ff. Fiszru Pickel.
- gg. Fözfr. Halmquist.
- hh. Sjunuayru Düwell.
- ii. Ruzfr. Buchs.
- xx. Ruzgruber Schitner.
- ll. Käufmann Lewig.
- mm. Ratsfr. Mey.
- nn. Wilim Schärzenberg.
- oo. Sallru Koxendorf.
- pp. Major v. Studen.
- qq. Feisner Fobru.
- rr. Ruzfr. Dreyer.
- ss. Hildebrand.
- tt. Sjunuayru Sijelz.
- uu. Ratsfr. Baltzer.
- vv. Sjunuayru Lötcher.
- ww. Sjunuayru Loxbohm.
- xx. Fiszru Berr.

- yy. Gutruayru Lange.
- zz. Advocat Fontin.
- 1. Maabsaub, zum Hof S.
- 2. Ruzfr. Schumann.
- 3. Sjunuayru Ruhn.
- 4. Sjunuayru Eckbaum.
- 5. Kasarn.
- 6. Sjunuayru Heide.
- 7. Käufmann Lewig Saur Carl.
- 8. Wann Wönni Tönno Aachbarn.
- 9. Ratsfr. Wagenmeisters Saur Mattes.
- 10. Kaufmann Rötelstein.
- 11. Magazin.
- 12. Rinzfr. Rübjan.
- 13. Fiszru Spierling.
- 14. Wilim Scheffenberg.
- 15. Fiszru Behr.
- 16. Kampus Matts.
- 17. Untz Johann.
- 18. Ratsfr. und Ruzgruber.
- 19. Ratsfr. Rübjan.
- 20. Gutruayru Gutermaun.
- 21. Maieru Gercke.
- 22. Dr. Jorde Ultru Officiu isru Gärtner.
- 23. Audhilirru Krüger.
- 24. Fiszru Hugruwistru.
- 25. Rath Sverding.
- 26. Apothedru Schoelee.
- 27. Sjunuayru Grass.
- 28. Ruzruwistru Lantzru.
- 29. Conte Jahr.
- 30. Drossfr. Paswig.
- 31. Sjunuayru Ringenberg.
- 32. Hofrätin Wilim.
- 33. Sjunuayru Gröhr.
- 34. Ring Wilim.
- 35. Lieuten. Jernert.
- 36. Ruzgruber Sjunuayru.
- 37. Sjunuayru Käufmann.
- 38. Linden Wilim.
- 39. Dr. Markt.
- 40. Aachbarn.
- 41. Ruzfr. Platz zum Hof S.

Grundriß der Kreisstadt Sellen 1784.





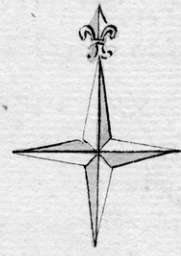
Explicatio litterarum.
 a. Der Markt.
 b. Die Kirche.
 c. Das alte Schloß.
 d. Mühlen.
 e. Ruinen des alten Klosters.
 f. Das Duitneische Thor.
 g. Das Wendische Thor.
 h. Das Ligasche Thor.
 i. Das Städtgen.
 k. Bürgergärten und zum Schloß gehörige Plätze.

Bründriß von Zemsal
 nach dem Original von A^o 1663.

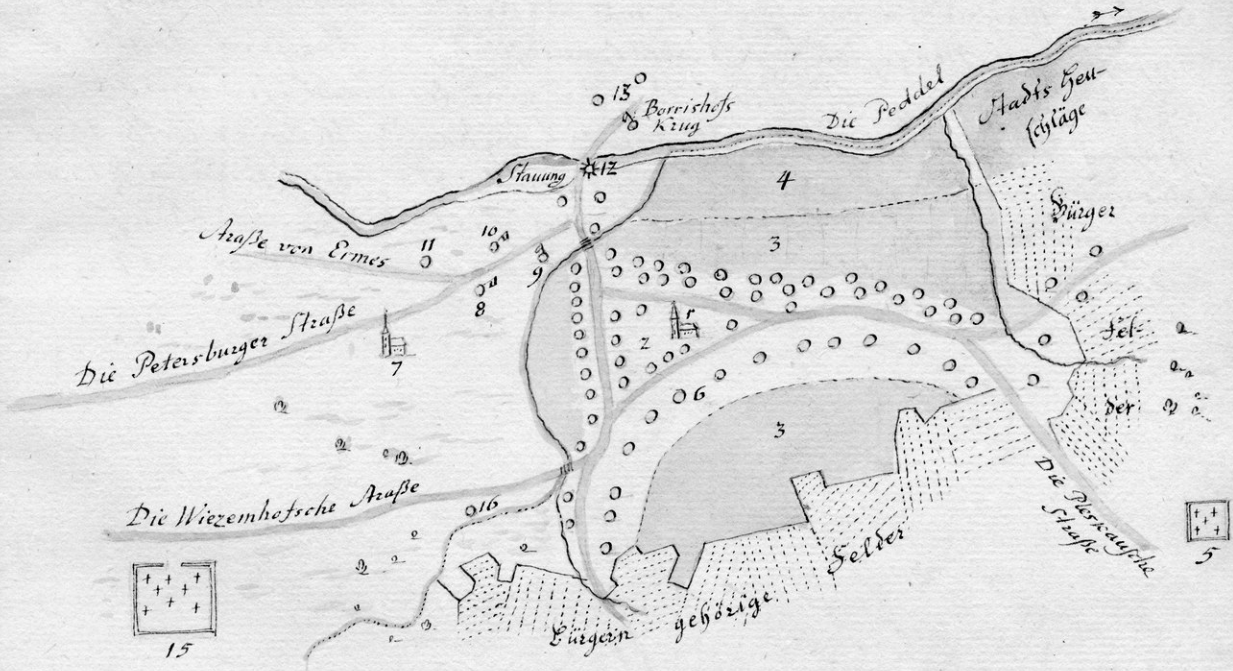
50 Ruth. R. Maß:

Das Schloß mit dem dazugehörigen Garten erbte Graf Adolph 1621 von dem Reichsfürsten von Anhalt-Bernburg in
 Erbschaft unter dem Namen des Grafen von Zemsal die Stadt Z. übte daher das Privileg die Pa-
 tronat Recht aus, in welchem die Pfaffen, die in Z. waren, die von in dem ältesten Zeiten
 erbaut. wird die von mir das dazugehörige Filial Katharine, was jetzt nur eine folgernde Kirche ist.

Lage der Kreisstadt Wall 1784.



14



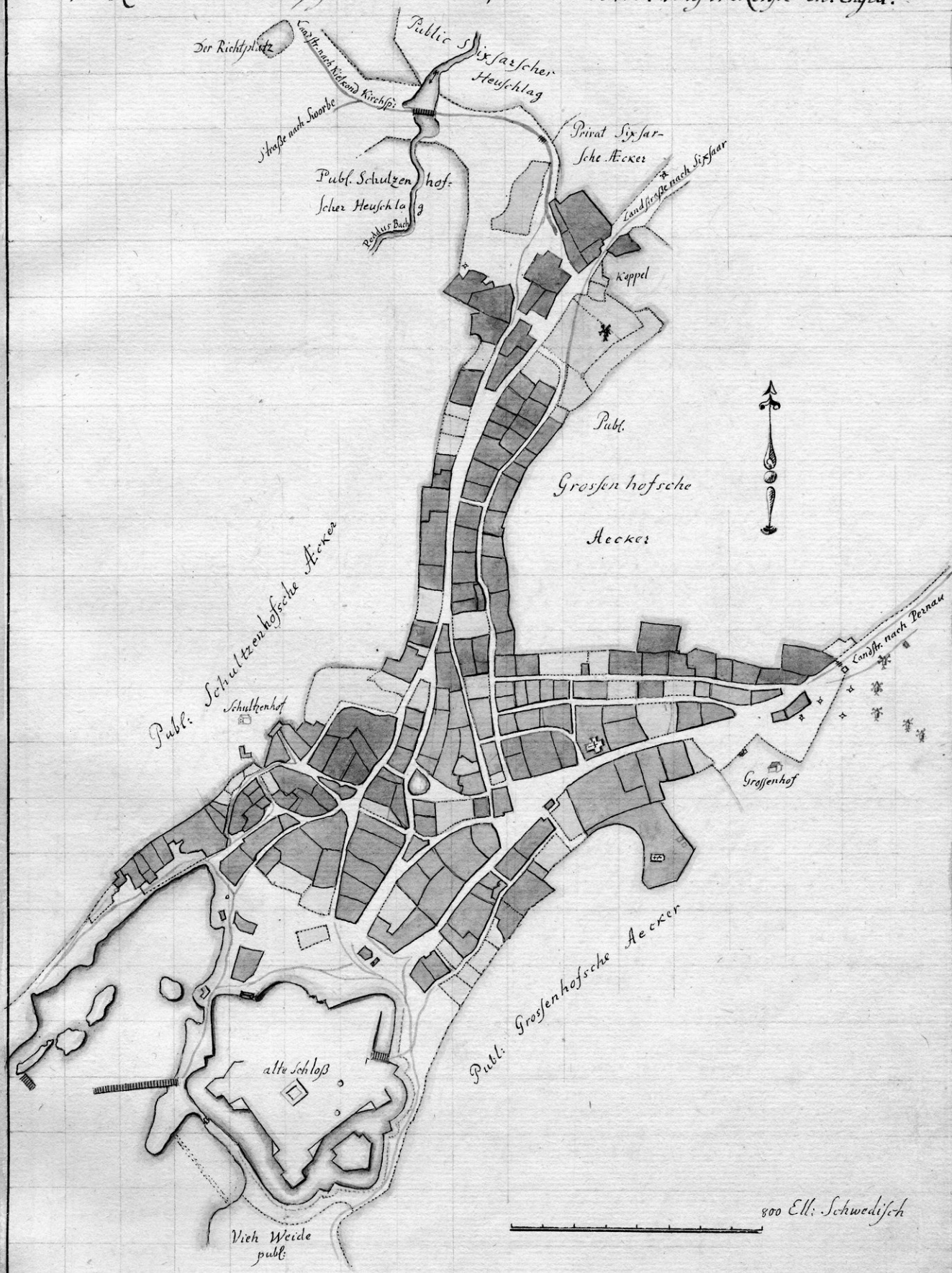
Erklärung der Nummern.

- | | |
|---------------------------|----------------------------------|
| 1. Die Stadt kirch. | 9. Der Ludw. Krug. |
| 2. Der Markt. | 10. Der Erms. Krug. |
| 3. Sünger Gärten. | 11. Die Spül. |
| 4. Heu-schläge d. Wieden. | 12. Die Mühle, was Lude gehörig. |
| 5. Der Stadt Golbbadru. | 13. Borrichoffs Sünger. |
| 6. Die Stadt, feld. | 14. Das Pastorat. |
| 7. Die Ludw. kirch. | 15. Der Ludw. Golbbadru. |
| 8. Der Soor. Krug. | 16. Das Institut. |

Das Schloß bey Arnaburg hat der dänische König Waldemar II er-
baut; in dem nachherigen Jtzen sollten die Bischof zu Bremen zu-
bra; unter Sismundischer Regierung in der Minderjährigkeit Carl
des XI vier Festung um daselbe angelegt, welche nach Rudolphi-
sche Regierung zerstört worden ist, wie man in gegenwärtigen Tage zu er-
sehen. Unter der Regierung Katharina des II wurde sie wieder hergestellt.

Die Stadt selbst erhielt am 1563 & 8 May den Fundationsbrief vom
Bischoff Magunb, in welchem sie mit Bisthümlichen Kräften und sorgfältigen
Ansehen, ein Magistrat erworben, ein Platz zum Rathhaus doniert &
ein Stadtsiegel gegeben wird. Nachher sind der Stadt ihre Privilegia von
Friedrich des II am 19 Septbr. 1574, und Christian des IV den 28 Octbr 1624
herunter unter Sismundischer Regierung von der Königin Christiana & 13 Aug
1646, und von Carl & 11 Decbr. bestätigt, und von der Kaiserin
Elisabeth & 11 Decbr 1742 wie auch von Katharina des II & 17 Mart 1764 con-
firmirt worden.

Lage der Kreisstadt Arensburg, wie selbe von dem Revisoren-Inspector B. J. Rolander A. 1766 angeordnet u. verändert, mundtlich A. 1784 durch den Revisor O. S. Engell.



Inschriften über
Kaysl. Lycei

Der Pforte des
in Riga.



Diese Inschriften in Stein geschnitten befinden sich über der
 Pforte des Kaysl. Lycei unter dem S. Jacobi Kirchturm. Die untere
 ist die älteste, und ist 1675 bey Errichtung einer Scholae
 Carolinae gesetzt worden. In dem Kriegesläufften zu Anfang des
 irhigren Jahrhunderts, da das Saltaire von Russen angefohren, ging
 sie hin. Fuhr der Großherzoginn Catharina I. bestand die Rostock dazu. Als nun von
 Kaiser Staat völlig reguliert, und im J. 1728 von Peter II. be-
 stätigt worden war, machte man den Auslaug mit völliger
 Einrichtung des Lycei, bey einer solenne Inauguration
 d. 11 Aug. 1733 erfolgte. Das eigentliche Schulgebäude
 findet man im 2ten Theil der Beschreibung S. 22 und in
 dem 3ten Th. S. 20. Es ward vollendet im Junius 1783
 und ist 4 in demselben bisher gewesenen Klaysen mit
 dem in ein Hofgärtchen der Kaiserin verlegt. Bey Ein-
 richtung der Nattschaltzschacht wurde vorzüglich Sorgfalt
 auf die Schulen gewandt, und die Kaiserin Catharina II.
 bey dem 1785 10000 Rubel zu Wiedererrichtung dieser Schu-
 len, wozu noch ein von Lycei gesondt Capital von 2000 Rthl.
 All. gestellet, und der Bau im J. 31 Mart 1785
 vom Collegio der allgerneinen Fürsorge nach einem von dem
 Acad. Mechanico Schons gemachten Riß beschloffen wurde.

RSP
 1829
 SPITALIAS
 BIBLIOTHEK
 1785

Baltisch Port liegt in einem sundigen seltsamen Jygrad, in einer mäxten der Nat-
 uralien saytts ungewöhnung & i vor 1783 bis 1796 die Piratstadt des baltischportigen Pirat
 in der sich die Piraten in Niederlandgründet. Die unen rief, Kirche wurde erst 1785 zu bauen ange-
 fangen, in sat 9900 Rüb. Loth. Die Anwohner sind sehr wenig, aber nicht gewöhnlich, sondern
 nur mit Aischelstrichen in Grund übernehmend. Die Lage soll ungewöhnlich sein, weil das Land sehr
 durchlöcherlich ist, und rings herum sehr hoch. Anz der umhergehenden Spitz einer Landzunge ist
 fast ein kleiner Wald, der wenn man in die Höhe steigt keine höchsten Kirchturme zu sehen, es ist die
 Stadt 1796 feindlich, als sie aber zerstört wurde, fällt die Grunder noch span. Gottbedingung in einem
 Vertrag, dass alle 14 Tage die Piratigen von S. Matthias kommt. Der Ländschaffner (Friedrich) liegt
 4 Meil von der Stadt, in einem von der Mitte des Oktobers an bis in den April, der Monate Januar und
 Februar übernehmend. Die See hat sich ein gewaltig sehr Ufer in gewöhnlich Landzungen die Ueb-
 ert von der, besonders von der 120 Meilen hohen Fährstraße ist sehr die See in einige bewohnbare In-
 seln, die mit geringer Tiefe über den blauen flachen Land, überall grünlich. Der Ort, wo im Jahr
 1790 der Capit. Arco mit 2 zehnerigen sorgsam Landte, einige Dörfer in Danowitzer in
 der Danowitzer ungen, in es unbraucht, wird noch ist von den fremden mit einer Art von Besatz
 zu werden gezeit.

Die Inseln, die sehr sind, die sehr ein wichtiger Teil ungenötigt werden können, in manchen
 dem ungenötigten Insel der Insel Klein Roon, man Motowick, als sie aber 3 1/2 Meil vollen hat, sind
 sie auch nicht gewöhnlich. In den, die sie auch sehr zu bewohnen. Kauf und wird ist die See wieder in, in 1786
 konnte man ein weit über 1/2 Meil mit davon in die See gehen in der Folge ist noch sehr schwer vorfallen.
 Peter I wollte den Inseln am Ueberflut des Landes Padiis anlegen, gleich den See nicht an, und
 wachte die Insel Kogerwick: aber man fand Schwierigkeiten, es kann nur ein kleiner Insel zu
 stand, der besser bewohnt werden ist, in etwa 20 Häuser, das ist. Kaiserin mochte Peter I. auf in
 eine kleine Insel bauen, in. wird durch den Tod vermindert. Unter der Kaiserin Anna sah die Insel
 Mänich den See wieder angefangen, ein Elisabeth vermachte große Dörfer, aber dem geringsten Er-
 folg. In 1793 ließ Cathar II den folgenden Inseln von abändern.
 Der eigentliche große Inseln wurde 1764 von der Kaiserin Cathar II in Abhängigkeit genommen, in sie
 bestanden ist abzuhängen: aber in J. 1769 wird die Insel wieder eingeführt, weil die Schwierigkeiten
 von an einem glücklichen Erfolg gezeitigt sind. Der Moto, welche der Insel gegen Norden einflussig
 sind, sind mit einem kleinen Insel, als die zehnerigen, angelegt. Das heutige Insel auf der
 Landseite man besitzt 800, in. das in der Insel Kl. Roon 300 Inseln lang. In der Insel bestanden
 man vorher, vor. August ist über 2000 Soldaten bewacht worden.
 Neben dem Moto ist das ein zu sechs reguläre Insel in Lande sich gefunden, mit Brücken in
 Feld gezeigter. In dem, ein der Insel gegen über man eine sehr kleine Insel angefangen.
 in Hupel's Topographie S. 1. p. 340.

Allymne in Oberzucht des Kaiserlichen Lycei in
Riga

Ursprung u. Geschichte.

Diese Schule wurde 1675 vom Könige in Schweden
Carl XI unter dem Namen Schola Carolina gestiftet,
und war für solche Jünglinge bestimmt, die von Vaterland
sonst im Civil als Militair Naud. dienen sollten. Sie
blühte insofern der Schwedischen Regierung, ging aber nach
der Belagerung 1710 ein.

In dem A^o 1721 gestifteten unstatlichen Tinden
wurde im 10^{ten} Artikel bestimmt, daß in den an der
Kronen Reichthum gefallenen Provinzen das Kirchen und
Schulwesen in der vorigen Art erhalten werden sollte, daß
Jahr vor große bald nach dem Tinden von demmaligen
Zustand der Schulen in der Kaiserl. A^o 1725 verord-
nete Catharina I von Rußl., die Kosten zur Wiederher-
stellung dieser Schule auszumitheln. Kaiserin Maria II
1728 der kaiserlichen Staat völlig eingerichtet wurde
bestätigte die Kaiserin Anna 1730 auf die Einrichtung u.
Wiederherstellung dieser Schule, welche endlich unter dem
Rector Jos. Lotze zu Stand kam, und 1733 d. 11 Jul. un-
ter dem Namen Lyceum Imperatorium solenniter ein-
geweiht wurde. Unter der Kaiserin Catharina II wurde
die diese Schule durch Errichtung eines neuen Gebäu-
des und Erweiterung der Lehranstalten gleichsam auf
neue Funde

Gebäude.

Carl der XI verordnete zum Schulgebäude die Kirche
an der Jacobi Kirche angebaut Rayolle, welche da-
mal als Filia dieser Kirche zum Gottesdienste der
niedrigen Familien diente, welche dem Kirchhofe auf dem
für stand. Diese Kirche wurde zu 4 Klassen ein-
gerichtet. Der Reichthum bestand aus jährlich 500 Rthl
von dem Vicentgeldern zu erheben, um davon fünf
für für die Lehrer zu erhalten. Die Summe war von bis
2500 Rthl. Ab. ungenügend, als Carl der XII für ad inte-

rim zu Kringshofen anwandte. Da vier Klassen
nicht zurücker, erbauten die Vorleser der Jacobi Kir.
für ein von Gohl der Schule ein Gebäude, darinn
die 5te Klasse angelegt wurde, und ein Lehrer inofute.

Der Loder Rector wurde, wachte die Jacobi Kirche
ein Lyceo diesen Gohl stiftig, und so kan. nach mir.
Can Debatten zu erit, daß der Rector der Kirche das
Haus, darinn die 5te Klasse war, für 600 M^k anküfste
die er von dem Landrath Woltenschild borgte, jäst mit
30 M^k aus der Altkarntlast vorrentete, und auch, auch
selber bezafte. Er ermitete so ein in der Folge.

Da das alte Schulgebäude mit der Zeit käufällig
wurde, und ein Gut davon ein K. einführte, decretirt
die Kaiserin Cathar. II von Can nicht unim Schulfürs
wozu sie jegleich 10000 M^k fragte. Hierzu wurde das
aus dem Verkauf des alten Lyceums verfallene Geld ge.
zschlagt, das noch forforderte von dem Collegio der allgr.
unim Vorforge zugelugt, und das jezige unim jeßer
Lyceum von riginen Schloß gegrunder erbaut, in
zu 1785 d 12 May der Grundstein gelegt wurde. N^o 1787
war der Can grundigt, und d 12 Jul. erfolgte die feyerlich
Einweihung deselben.

Dieses Lyceum wurde zu 4 Wohnungen für Lehrer
und zu fünf Lehrzimmern eingerichtet; weil das Collegi.
um die Abfist sah, die höchste Anwesenheit (von der
weiter nicht nachricht folgen wird) nicht nicht weit da.
von liegt, und sehr käufällig ist, vbraucht man zu
erbauen.

Die Klassen

Nach der rechten Fundation waren davon vier, in
der Folge kam die fünfte dazu, davon Lehrer jetzt
folgender sind

1. Der Rector. Inier Stell ist jetzt vacant
2. Der Conrector. Der jezige ist M. Johann Spitzvogel
Lehrer angeordnet seit 1770.
3. Der Subrector. Der jezige ist Otto Carl Müller
angeordnet seit 1787.

4 der Collega quartus, jetzt Johann Christian Albrecht, un-
geheert seit 1770.

5. der Collega quintus, jetzt Johann Andreas Müller, seit
A^o 1783.

Zunächst können noch als außerordentlich Lehrer
1) ein Lehrer der practischen Geometrie und Fortification, 2) ein
Zeichnungslehrer, welcher alle jetzt der Conceptor bekleidet
3 & 4) zwei nützliche Sprachlehrer.

Als 1787 das univ. Lyceum eingerichtet wurde, zog
das Collegium in allgem. Vorsohr der vorgenannten
Joh. Jacobi oder Archimedes, in Quaden und Madisan
im Lyca, Sphärik, Arithmetik und Naturgeschichte unterrichtet
worden, zum Lyceo und warfte sie zu der unterst, o-
der auf der Normal Methode zu verfahren.

Diese Verbindung dauert zwar fort: da aber eine
Mädchenschule im Lyca eine lateinische Schule nicht
spricht; so ist diese Schule bloß als eine untergeordnet, u.
nicht als eine mit jener verbundenen Klasse von den Lecto-
ribus betrachtet worden: inder That war von den Quaden
Schule, die sich anzufangen, auf dem Lyceo verlegt.

Diese hiesige Schule, die aus Archimedes Schule besteht
errichtete der General Superintendent Fischer im J. 1675
aus der Vicent Anweisung, und aus dem Allgelehrten
bey der Jacobi Schule, weil sein Predigen sehr beliebt und
fröhlich beyfiel worden. Als bey reuolusionem Krieg
die Vicent Schule nicht mehr einfließen, ging sie ein.
A^o 1730 gelang die Abzählung nicht an, da den das
Ober Consistorium gegenwärtig sieht den univ. Ly-
ceo gehörig Schulgeld für 1400 Rthl. ansetzt, was
zu dem Meiste durch Collecten im Land zusammenge-
bracht wurde.

Der Lehrer dieser Schule ist kein Literatus, wie
obdennant 5 Lehrer, sondern man sieht zu dieser
Schule einen sogenannten Schützling, oder einen
hiesigen Archimedes, oder einen andern dazu ge-
hörigen Mann, der aber nicht zu dem Collegio des Kaiserlichen
Lycei gehört. Der jetztige ist Christian Johann Mayer

1777 im Amt ist. Auf ist bey dieser Anwesen-
 schaft nur Valfornie für die Mädchen angekauft, und
 so geht nur Willmar Krüger ist. Die solte Quartier
 bekommen, wenn diese Anwesenheit von selbst vor-
 ihm wäre: da aber dieses noch nicht geschehen ist; so
 hat sie interim nur Wohnung im Lyceum erhalten

Auflage

In zehnjährigen Fristen wird auf zu Aufh. Kaiserl. Regie-
 rungzeit stand das Lyceum unter dem Gener. Superinten-
 dent, als Scholarchen: die Anwesenheit hingegen
 war der Auflage des jährlichen Pastoris primarii
 der S. Jacobi Kirche. Nach freistellung des nämlichen Ly-
 ceums übernahm das Collegium der allgermanischen
 Vorposten das Scholarchat über beide, und jetzt sind
 Dr. Excell. der Frau Gouvern. v. Richter Scholarch.

Einrichtung.

Der zu zehnjährigen Fristen hergestellt, und 1728 wieder er-
 müncht Fond ist 900 Rthl. Alt. davon verfallt jährlich

der Rector	275	ℳ
der Conrector	229	6. 8
der Subrector	183	15
der Quartus	137	19
Quartus & Quintus zusammen	75	—
	= 900 Rthl.	

Dieses Geldes werden tertialiter von dem Collegio die allg.
 Vorposten assigniert, und auf der Anwesenheit befaßt.

Der Collega quintus bekam auf dem Licent Anwesenheit
 jährlich 100 Rthl. welche aber, wie weiter unten vor Kom-
 mende, abgetrieben ist. Nach verfallten die Collegia sowohl
 auf Quantität Gold zu einem näylichen Forst, welche
 aber seit mehr als 40 Jahren aufgeführt hat.

Mit dem jetzt brüchigen Licent Anwesenheit hat es
 gleichgültig. Der Fundator Scholarch Carolinae
 bestrich jährlich 732 Rthl. 35 1/2 gg. Alt. auf dem Licent in
 der hiesigen Mauer, welche der General Superintendent als
 Scholarcha zu Schulgeld für sorgfältige, Stipendium Re-

paraturen pp annehmlich und jährlich dem General Governement Bescheinung ablegt. A=1788 warden das Collegium der allgem. Vorzorge in best der Anstalt über die Aufsicht auch der Verwaltung dreyer Schulen über sich.

Ex. Excell. der damalige General-Beckleschoff zählte damals zum besten der Lehrer des Lycei vier gemeyne Anz. zahl Schüler für jede Classe folgt, insonden die folgenden ter tialiter vom Collegio bezahlet worden solleten, und zumar

- Sür Prima acht
- Secunda vierzehen
- Tertia fünfzehen
- Quarta zwanzig
- Quinta dreyzig

Diese Schüler bezahleten man nach der Anzahl von Cla der einzuschickten Norm, wusch für jeden quartaliter in Prima 3 Rthl, Secunda 2 1/2, Tertia 2, Quarta 1 1/2 und Quinta 1 1/4 Rthl.

Es ist auch dieses G. L. e. biber vom Collegio allod rief sig bezahlet worden: anzunehmen, drey mit Quinta vier und vier fünfzig getrossen, und dem Lehrer dreyer Classe für allmahl jährl. 300 Rthl zugesandt worden; da denn die obigen zugesickerten Schüler von selbst wegfielen.

Anz. barden hat das Lyceum zusehen der zög. Loders Zeiten mit vielen Leyträgern und Collecten ein Capital von 2000 Rthl zusammen gebracht, welches erst bey der Willkürhaft dem bey des. damaligen Hof. Rath v. Vietinghoff Excell. (unserigen Senats) stand. A=1787 warden das Collegium der allgem. Vorzorge die Verwaltung dreyer Sch. auch z. Hof. Vor frinstung der Aufschaltzschalt Regierung werden eini germal die Interessen daren unter die Collegen vertheilt.

#

Auch z. d. Loder bald nach Antritt des Rectorats an, mit dem Leyträgern und vierhol jährigen Jüngl. der Collegen einen Fond zu neuen Willkür Kapte zu sammeln; mocht er über 30 Jahr fortsetzen, so daß, als er ab gieng ein Capital von 3000 Rthl. All. und ein alted gesondlich Schulschub im Hofst. graben zur Vorzorge

gung der Wittwen vorhanden war. Das Asulfund war,
da bey Abweisung des Asulfgrabens von der Hofen An-
we mit 294. Rthl bezahlet, so ist der ganze Fond 3294
Gulden betrag. Laut des sechsbigstellig approbirtten Pla-
nes sollen die Collegen diesen Fond geringsfuglich ver-
walten, und jährlich bey Abschluß der Rechnung dem
Rath, auch Vernehmung der jährlichen Wittwen un-
ter fünf Jahren. Dergleichen haben sie zwar zum April, um
ihre Lust nicht zu vergröbern, gethan: aber dabey nicht auf
Verweisung des Capitals gedacht, welches ihm so nö-
thig war, da die Interessen von sechs auf fünf
pcent gesetzt wurden. Durch diese Vorsorge der Col-
legen und geringsfugliche Verwaltung ist der Fond
bis zu Virrtunghen sehr vermindert. Dese Abb. nutz-
massen. Jeder Wittwe verjähret 60 Rthl.

Erworn hat nun inofficielle Wittwe Schellschlä-
ger dem Lyceo ein Paar inofficielle Obligationen ge-
spracht, um dab, was man dergleichen nicht kommen
könnte, zu rinnen. Fond für Asulfgraben
Löhre und Aachländer anzunehmen, und in derfol-
ge zu verwehren. Dergleichen Institut wurde sechsbig-
stellig bestätigt, und nach dem Willen der Donatoren
den Collegen die Verwaltung übergeben, welche an
die von der Aachtrien bestimmten Subjecte, dann
auch an andere Aachtrien Stipendien vertheilt, die
Vernehmung darüber geschehet haben. Jetzt beträgt dieses
Capital 2593 $\frac{2}{3}$ Rthl.

Lüfser und anderer Vorschlag

Der solliche Conrector Erdmann bringet mir Libliu-
stern zu sammeln an, die aus Ergträgen an Lüfsern
von Göttingen zusammen gebracht wurden. fünfmal
resolirt die Rectores einen Ergtrag an Geld von dem
Collegio der allgerminen Vorsorge, zur Verweisung
vertheilt. Sie geset in Saal des Lycei in Sfrän-
ken und ruffet 1504 Lüfser.

In. Excellence der Gr. Gouvern. v. Beckleschoff vorzuehrlich
 kurz nach Erbauung des neuen Lycei und Frankens ein
 Sammlung physikalischer Instrumente, die aber sehr be-
 schädigt sind verkauft, weil der Kaiser in Lübeck den An-
 schaffungs Transport nach Vagren fallen lassen. Der Re-
 ctor hat dieselben unter sich, und beirathet sich ihrer zum
 Unterrichts in der Naturlehre.

Auf ist ein Modell eines Bergwerks woht der Ge-
 schichte, ein klein Naturalien Cabinet woht Catalogue
 und ein Scelet für, ein Tisch bey vorstehenden Fällen der
 selben im Unterrichts zu bedienen.

Zum Soldaten sind zwar einige Instrumente vorhanden,
 die der Lehrer der practischen Geometrie im Vorleser
 bey dem Unterrichts gebraucht; sie sind aber alt, und es müste
 zu erwägen, daß sie erneuert würden; weil diese pra-
 ctische Uebung dem Schüler in mancherley Rücksicht vortheil-
 lach ist.

Schülerordnung

Der selbige Rector hat eine Schülerordnung vorgegeben,
 die für unsern Zeiten nicht mehr paßt: dieser wird Lehrer
 dann nach Erforderniß der Umstände geändert, so. Durch
 unersichtliche Uebereinstimmung steht gute Ordnung erhalten
 haben. Vorträglichkeit und persönliches Betragen der
 Lehrer gegen einander nicht mehr ansehnlich den Schülern, als
 Gerecht, und nicht haben und nicht beirathet, dem Schüler
 davon viel gutem Beispiel vorzugeben.

Indessen ist zu erwägen, daß bey Einflüßung nicht
 einem Rectoris auf unser, unsern Zeitalter angeordnet
 in Gerecht gegeben werden müßten.

Examina

Daran sind jährlich zwey, nemblich im Junio, nach er-
 stlich der Vorlesung der Schüler erfolgt, bey der man
 vorzüglich die Fortschritte im Latein zum Maasstab
 wählet, wenn andere Umstände nicht eine Abänderung vor-
 fordern: denn es ist gewiß, daß der mit gelobtem Spruche
 versehenen Schüler auf der Universität bey dem Progres-
 sen weniger kann, als der, welcher allenthalben Wissen, festhalten
 geübt hat, und voll Dinnkel über sich selbst erlangt

212

Kantons, die doch nur Aenderer sind, die Hof Schulen be-
trifft. Dessen Examinir haben allmahl d. Excellence der
Herr Gouverneur und Scholarcha begangen. Das and.
es ist ein bloßes Privat Examen des Rectoris und
unsern, welche nur in dem Falle mit einer Vorsetzung
verknüpft ist, wenn es die Umstände erfordern.

Zust der Schulen

Diese ist unser sehr verzeihliche geringe, jetzt beträgt
sie 14, [†] selten steigt sie über Hundert, das ist es einigmal
es soll gemessen. Die Ursache der jetzigen geringen An-
zahl liegt hauptsächlich darinn, daß seit einiger Zeit kein
Rector gemessen ist. Das Publicum denkt sich über Schulen
so gar häufig als eine vernünftige Anstalt oder Ordnung d.
Aussicht, ob wir gleich seit des letzten Rectoris Tod unter
der Aussicht des Conrectoris die beste Ordnung und Juste er-
halten haben. Da überdem prima Classis gesetzt, u. also keine
jüngere Leute aus der Universität abgelaufen werden kön-
nen, so ist es ganz natürlich, daß alle, die sonst in dieser
Absicht unser Schulen besuchte haben würden, auch die Ver-
schüler gehen. Dagegen hat vortheil, zumal Latini-
sche Schulen zu besetzen, welche mit einer großen Fähigkeit
gewaltthätig, und eben dadurch sich nicht verwillkommen
haben. Die Natur der Sache bedingt es mit sich, daß bald
die eine, bald die andere unsere Freyschule u. Schulen hat.
Eine einzige wäre nicht im Stande, bey der immer zunehm.
den Volksmenge den Bedürfnissen des Publici zu entspre-
chen.

Nützen dem diese Schulen bisher
geleistet.

Das Kaiserliche Lyceum hat dem Staat so viele
nützliche Glieder im Militair und Civil Saße ge-
liefert, daß die Kosten, welche der Staat darinn ver-
wandelt hat, vielfach ersetzt sind; und es ist Hoffnung
zu Grunde, daß es bey jetziger Aufblühung der Wiss.
wissenschaften bey uns, auch in künftiger noch mehr die-
nen werde.

F. und in der frühsten
Schule 77

Um aus der großen Menge nur einige anzugeben;
so lauen mehr andere aus dieser Liste

im 17^{ten} Jahrhunderte

- Christoph Wundtbaum Prediger
- Gustav Ottoib. Rector zu Sprottau
- Daniel Albrecht Prediger
- Jos. Frim. Gintelberg Prediger
- Gross Gustav Luffolz Prediger
- Sasarius Fiel Prediger
- Salom. Frim. Woytzig Prediger
- Daniel Anindem Prediger
- Joh. Ruell Corrector Lycei
- Abrian Frim. Schumann Rector Lyc.
- Frim. Linnigk. Gen. Superintd.
- Jos. Crum. Sijser Gen. Superintd.
- Jos. Conrad Sijser Archiater
- Imant Gustav Dietz Prediger
- Christian Gottlieb Mauseisen Prediger
- Klaudius Gustav Wolffgott. Assen. General

im 18^{ten} Jahrhunderte

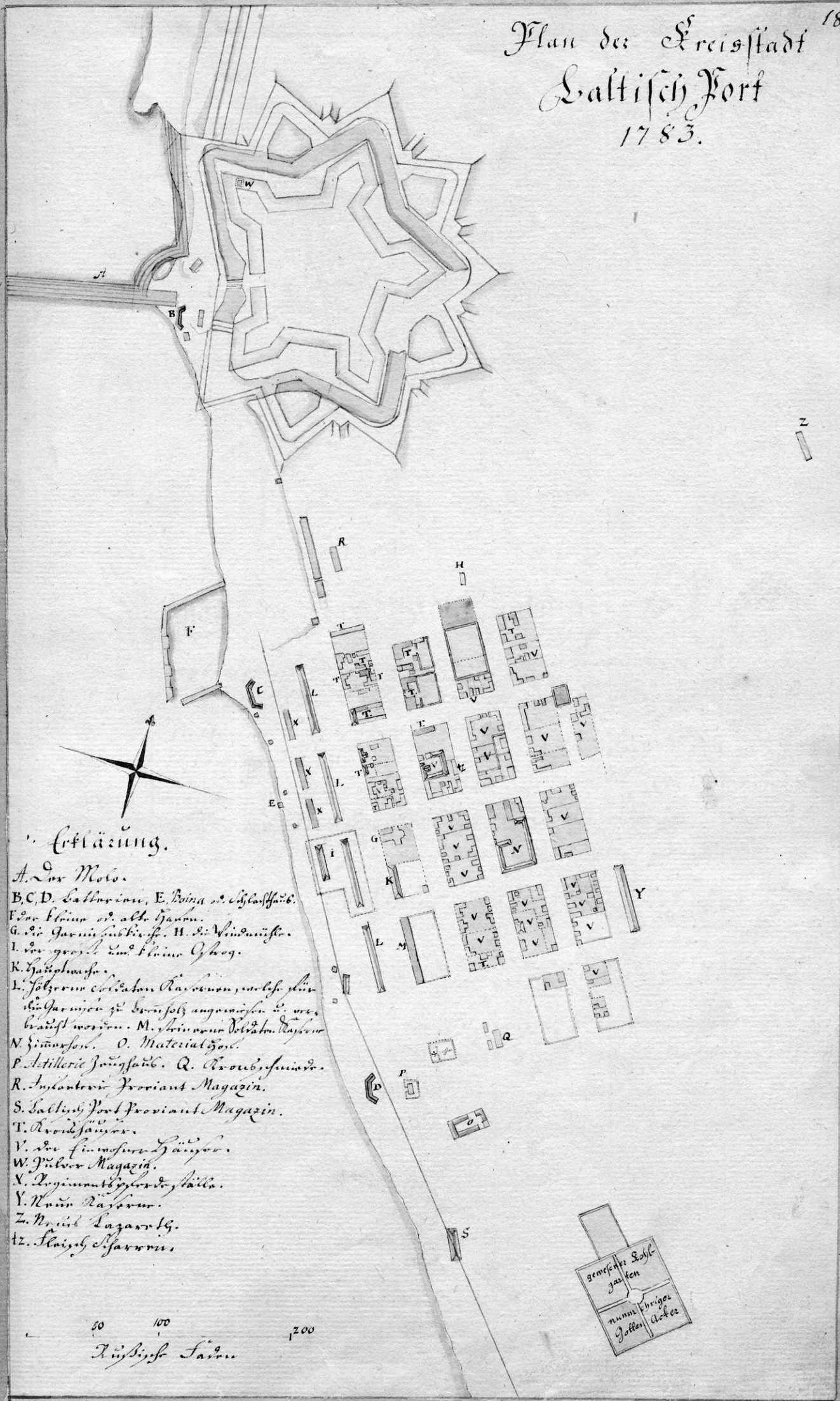
- Johann Toubin Prediger
- Jacob Kaudase Prediger
- Car. Salzhayr v. Campenhausen. Gen. Vicen: ein
unsperriger grosser Lycealrath bey Wiedererrichtung
des Lyceum durch Loder. Sein Bild hängt daſſer zum
denkbarom Andenken an dem Saale des Lycei
- Jos. v. Kollrosapin Gener. Oeconom. Director
- Andreas Anubin v. Prediger
- Gottlieb Friedr. Kaiserfort Probst
- Otto Form. v. Vorkinghof. Hof. Rath, zuehlt. Senator.
- Frim. Fris v. Wolzenzfeld. Landrath
- Car. Jos. Frim. v. Campenhausen G. G. Rath
- Rud. Frim. v. Sphaarubrog. Gen. Maj.
- Christoph v. Rister Hofgerichte Assessor

Nicolaus v. Linden Brigadier
Wilhelm Misf. Wurm. Forderung
Fr. Gottlieb Gildt Forderung
Miserat Kruburn Forderung
Martin Andr. v. Kruburn Oberpostler
Johann Luffor. Dr. Med.
Johann Gram. Forderung
Friedrich Willf. Lumborg Forderung
April v. Lumburg Landrat
Otto Jos. Morley Forderung
Samuel Grunert Forderung
Anwardin de fort Jose des Russ. Kaiser.
Groß-Admiral
Karl Magin v. Lumburg Oberpostler
Jos. Valentin Golt. Cos. rig.
Karl Gynter Rallmann Forderung
Jos. Elyss Trubler Dr. Med.
Fürst Meschersky
Karl Jos. v. Lasman Gener. Lieut.
Wir Forderung Dolgorucki
Friedrich Kinsale v. Mneyden. Landrat
Gottf. Willf. v. Lumburg Landrat
Leopold Jos. v. Lumburg Landrat
Otto Ludwig v. Lumburg Oberpostler
Otto Georg v. Collingon. Sächs. Gen. Maj.
Jos. Elyss v. Spracher Ordnungsrat
Georg Willf. Gelling Forderung
August Konstantin Wid. Russ. Fiscal
Jos. Christian Albrüst Collega Lye.
Friedr. August Albrüst Hall Chirurgus
Karl Jos. v. Gellert Landrat
Gottfried Waldemar Zimmermann. Dr. Med.
in Lumburg
Gottfried Willf. Lumburg Dr. Med.
Georg Friedr. v. Jämsen Landrat
Martin Gottlieb Agapetich Cobler Forderung
Jos. Friedr. Sifilium Forderung.

17
Gustav Frider. Lappol Prediger
Joh. Justin Loxmann. Prediger
Joh. Groman Jüngler (bride Jolyer). Assesf. d. d. m.
Karl Wilh. Jüngler 1. r. Vice Pres.
Karl Wilh. Jacobi Prediger
Karl Jos. Grab Prediger
Anton Jos. Gildbrunn D. Med. u. Prof.
Johann Dautman Gen. Superintendent:
Johann Guist. Du Bois Prediger
Andreas Nid Prediger
Joh. Wilh. Adolphi Prediger
Otto Woldemar Gildbrand Prediger
Gustav Wilh. v. Albrögl Jolyer. Ass.
Joh. Wilh. Fiel Probst
Gottfried Wilh. Lindmann Prediger
Justus Christian Lohr D. Medic. Professor
Rath und Provisor
Gottfried Glaser D. Medic.
Gottlieb Grundt Albrögl Prediger
Joh. Samuil Sartolomäi. Provincial Secret
anzt. C. d. u. Colleg. J. J.
Daniel Gottlieb Dalbin Prediger
Liberius Bergmann Obropstos
Martin Ernst Aig D. Medic. Hof Prof.
Jacob Wilh. Silmann. Prediger
Joh. Wilh. Garder D. Medic. u. Hofrath
Joh. Carl v. Dollingbunz D. Med. u.
Georg Christoph Grindel Abb. Chirurgus
Johann Peter v. Lam D. Med. u. Hofrath
Nic. Friedr. v. Jüngling D. Med.
Joh. Gustav Garder Rath
Gottfried Jos. v. Dankowitz Secret. des Ober Consist.
Georg Ludwig Collins, v. d. r. Prediger

und viele Mäner noch lebende Prediger in Lande,
welche in vorerwähnte Jüngere sind, mit viel Gütern d. d. m.
Joh. v. Lande gelehrt, u. noch lebende Lande.
Der d. d. m. d. d. m.

Plan der Kreisstadt
Saltisch Fort
1783.

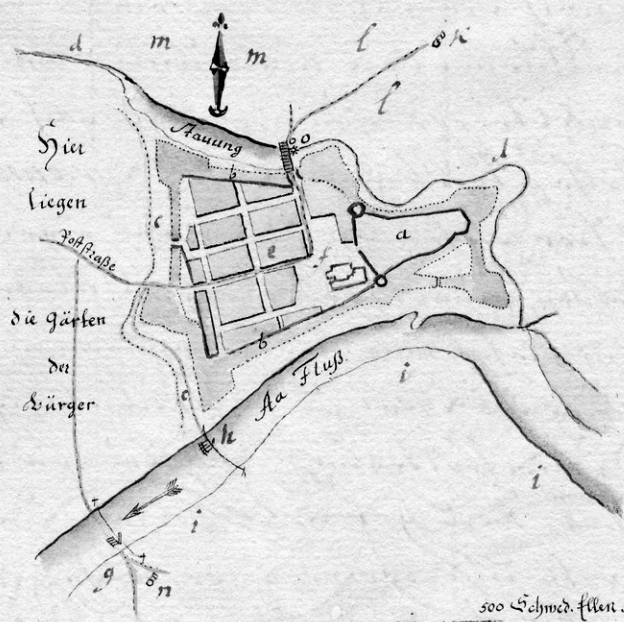


Erklärung.

- A. Der Molo.
- B, C, D. Saltschinn, E. Boira u. d. d. d. d. d.
- F. Der klein od. alt. Garten.
- G. der Garnisonkirche, H. die Windmühle.
- I. der große od. kleine Hof.
- K. Gärten.
- L. Soldaten Quartiere, welche für die Garnison zu demselben angewiesen u. vorläufig worden.
- M. Arsenale u. d. d. d. d. d.
- N. Sinesen.
- O. Materialhof.
- P. Artillerie Magazin.
- Q. Kreuzschiff.
- R. Infanterie Proviant Magazin.
- S. Saltisch Fort Proviant Magazin.
- T. Kreuzschiff.
- V. der Sinesen Quartiere.
- W. Pulver Magazin.
- X. Regiments Quartiere.
- Y. Russen Quartiere.
- Z. Russen Lazareth.
- z. Sinesen Quartiere.

gemein: Soldaten
nimm: Sinesen
Joffen: d. d. d.

50 100 200
Russische Saime



Grundriß der Kreisstadt Wolmar A^o 1784.

- a. Das demolirte Schloss, wovon noch etwas Mauerwerk, Thors. Im Schlossplatz ist die Apselkirche nebst 2 dazu gehörigen Gärten, und des alten Wollos Haus eingewölbt.
- b. ehemalige Adlmäurer, von der nicht mehr übrig ist. Um selbe sind um das Schloss herum die verbleibenden Wälle, welche demolirt, und mit Gartenplätzen und Häusern für die Bürger besetzt sind, von denen die Reste Grundgerade gesetzt. Diese Wälle sind für gemeinlich.
- c. ehemalige Adelsgraben, ist theils gefüllt, theils an einigen Stellen eingegraben.
- d. ein kleiner Bach, Kalkbühne genannt, welcher um die Stadt fließt, und in die Aa fällt.
- e. Die Stadt selbst, welche nicht über 60 Häuser, u. noch 12 umgebende Plätze hat, der braune und gelbe gezeichnete Weg zeigt die Poststraße an.
- f. Der Markt. Auf selbem steht die dreierlei eingewölbt angelegte, über 500 Jahr alte Nachkirche, an welcher der alte Kirchturm steht, der mit einer Mauer umgeben ist.
- g. Die alte Kirche, die jetzt noch ausgelegt ist, und ein Gut Wolmar'sche gehört.
- i. Bürgerliche Häuser.
- k. Schlossbau, der jetzt zu Wolmar'sche gehört.
- l. Wolmar'sche Ländereien m. Wolmar'sche Parochialländer.
- n. Bürgerliche Häuser o. Wolmar'sche Mühlen.

Feläuterung des gegenüberstehenden Prospects.

Man sieht sich von Isur zu S. Jacob und einer Seite der
Kirche, die aber durch die daran stehenden Gebäude zum
baulich ist. Der kleine Isur, den man unter an dem großen
Isur, enthält eine Wandkammer aus der man auf dem großen Isur
hinüber zu der Kirche durch das Königl. Lyceum, welches die
zu sein nimmt. Eine Hofe im Hofe das eigentl. Schulgebäude,
das, wie man an dem Saal, der immer Anlage der Schule, und
dem Grundriss deutlich sieht, eine Kirche gewesen ist. Dieses Gebäude
ist bei der Gründung des Lycæi zu 4 Klassen eingeteilt worden,
aus der nachheriger Wiedereinstellung derselben bis Ao 1783, da ein Teil
des Grundrisses zurück, dazu gebracht worden. Das folgende Gebäude von
Fayser, welches sehr und weit ausgetrieben ist, wurde zu
Königl. Schulen, als der Richter und Organist, die das eigentl. Schul-
gebäude bisher benutzt hatten, abzugeben und zu
Teil aus Kirchenmitteln auf Schulgrund rebaul, wofür aber von
Witwen und Collecten Geldern des Lycæi rekurirt, und an 2 Collegen
verwirthet: von dem Jahre 1783 an wurde nicht frequenter
auf das Gebäude zu 5^{ten} Klassen d. wofür eine Collegen Wohnung an-
gebaut, und alle unter ein Dach gezogen. Später dieses Gebäu-
de sieht man das Fayserhaus der S. Jacob Kirche mit 3 Classen,
welches zu Schulzwecken nur aus einer Etage bestand, zu
Königl. Schulen aber aus Kirchen und Schulmitteln wofür eine Etage
Hilf zu einer Collegen Wohnung, Hilf zu Erweiterung der Fa-
yser Wohnung bekam.

Das Füllhaus, welches man vor dem Lycæo und der Kirche sieht,
ist die Zimmer der Königl. Kirche S. Alexii und der Kirche zu
S. Jacob hingewandt auf dem Ritterhain gegenüber der
kleinen Isur, an welches das Lycæum auf einer Seite
liegt, sieht man sich auch einen Hof.

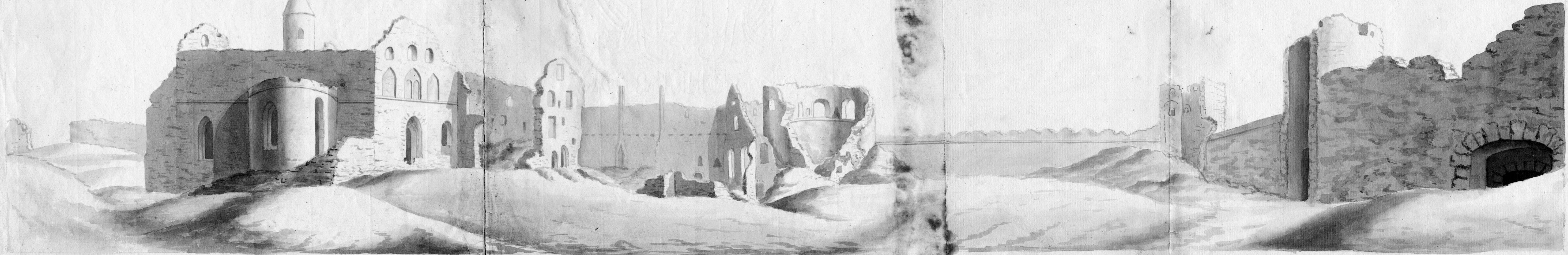
Prospect eines Theils der St
 Jacobi Kirche in Riga, des darā
 stehenden Kaiserz. Lycēi, und der
 einen Hälfte der kleinen Schloßstraße.
 Gezeichnet aus dem obren Francke
 und Kay. Lab. Laboratorii ad 1785.



Ruinen des Schlosses Weisenberg 1782



Prospect der Ruinen des ohnweit Gaspal in der Bieck gelegenen bischöflichen Schloßes und der ehemaligen Domkirche.
A: 1782.



nef Dordt

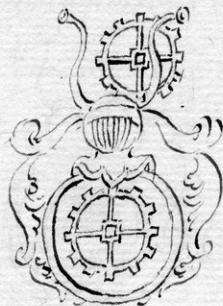
A. 1784.
Ein Prospect bey der Dahlemer Kirche



Die hier zu sehende Anlage, die Brücke geht über den Lauf Kekau. In der Ferne sieht
man die alte verfallene Dahlemer Felsenkirche, an deren Stelle nun schon ein neuer Kirchenbau
erbaut, d. d. d. Jahr eingeweiht worden, die aber nicht in diesem Prospect fällt. Der am Tage
Anstaltstag ist 10^{ter} April von Ligea.

24
Grabstein des Artillerie Obristen v. Blecken

Hier ruhet in Gott der Hochwohlgeborne
Herr JOHANN EWOLD von BLECKEN
Hesland Russisch Kaiserlicher
Artillerie Obrister
und Ritter des St. GEORGEN Ordens
gehohren auf dem Güthe KNOPAS
den 26 DECEMBER 1727
gestorben in RIGA
den 25 JANUAR 1783
alt 55 Jahr und 30 Tage



Da ich nach meiner Pflicht
dem Vaterlande diene
doch nie was Sträfliches
zu thun mich nicht erkühnte,
So hört ich Gottes Ruf
ich merckte auf sein wort
und eilte glaubens voll
zur Himmels Freude fort

Wohlbesunder Anze liget auch dem Gottliebten
v. St. Jacob Kiris.

Grabmaal des Lieff: Gouverneur Naumow

БЛАЖЕННИ МЕРТВІИ, УМИРАЮЩИИ ГОСПОДЬ
 ОТЪВЫНІВЪ ЕЙ ЗЛАСОЛЕТЬ ДУХЪ
 да поспють отъ теудовъ своихъ
 Дѣла бо ихъ ходятъ въ слѣдъ съ нами
 Апок. 514. с. 13

Рижскій господинъ губернаторъ
 генералъ майоръ
 Николай сергеевичъ Наумовъ
 Родился 1740 года, а умеръ 1783 года
 мѣсяца октября 18 дня

General Major und Liefländischer Gouverneur
 von NAUMOFF



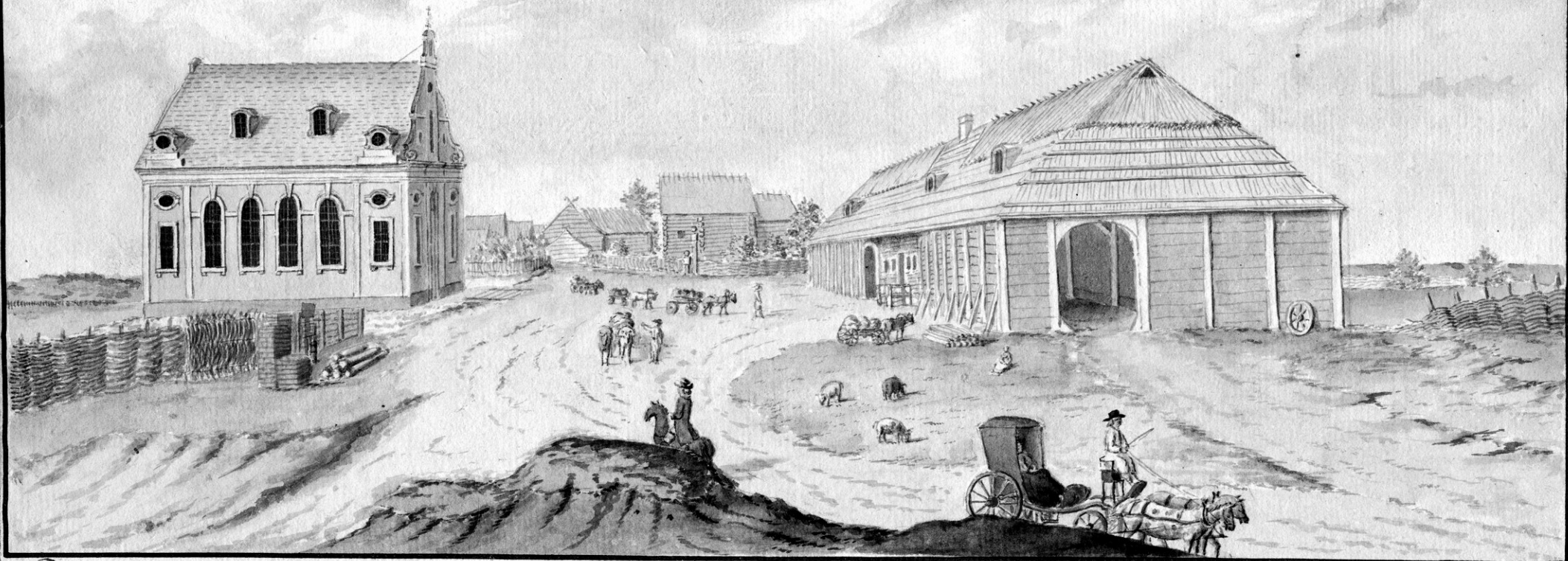
Dießer Mann liegt auf dem Hüßigen Gottesacker
 vor der Schlossforte. Zur Inschrift ist der Spruch: Fröhlich
 sind wir in dem Herrn sterben aus der Offenbar. Joh.
 Cap. 14. v. 13 zu erwarten; noch mehr auf Hüßig steht: Der
 Lieffte Herr Gouverneur, General Major Nicolai Sergeewitsch
 Naumow [verstorben] geboren A^o 1740, und gestorben A^o
 1783 den 18 Octobr. zu Licht steht: General Major und Liefländi-
 sche Gouverneur von Naumoff; und darunter das Wapen.

Das Geburtsjahr ist falsch angegeben. Er war d. 6 May 1731 im Pöschelhofen
 District der Provinz Jaroslawl geboren, wachte seinem vaterlichen Erbteil 1748 an dem Rhein
 unter der Armee, welche die Kaiserin Elisabeth von Maria Theresia zu führen zögerte. Der
 Herr hat aber keine vaterliche Weibchen für die Würdigung zu sein, als ob er sich
 zum Fürstlichen bekam. In dem Provinzialen Krieg wachte er vorzusehen. Er
 lagerte ungenügend. J. D. von Einlagerungen von Kolberg in. Küßtrien, den
 Esclaffen bey Ammerbörze d. Jorden, in welchen letzteren er glücklich blieb. In
 d. Kaiserlichen fern nach geringen gegen die Türken, d. als d. 1769 im August die
 Küßtrien Kaiserliche Armee wegen Mangel an Fourage in. Lebendmittel die Molau
 vor sich d. über die auf dem Dünkel der großartigen Pontons Brücken marchierte,
 versetzt er den Aufbruch von Unterbringung der Armee mit seiner in Corps zu
 werden. Dießer Unterbringung, welche sehr langsam von Aachen gering, darüber
 von 2 Uhr in der Nacht bis um 8 Uhr d. Morgens. Nun war zwar die Armee

war der Feind glücklich passiert, er aber kam in Gefahr von den Engländern
starke Feinde zu werden; jedoch gelang es ihm, weislich er
einigen Succurs von der Armee erhalten zu lassen, glücklich durch, er
nicht, bis mit der Feindarmee.

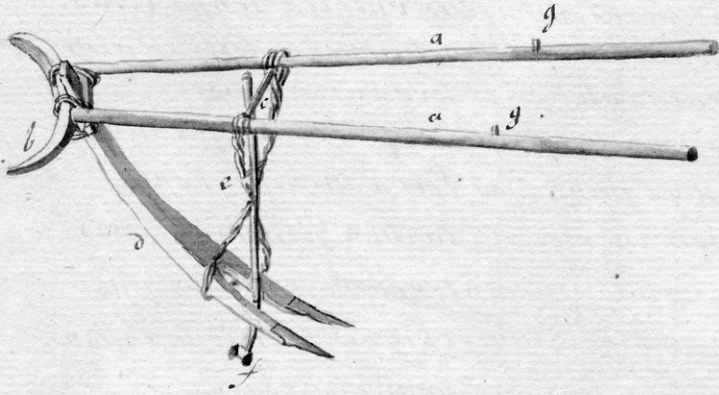
A. 1782 ward er General Major und zugleich, obgleich zu jener
Vice Gouverneur des Königreichs Gouvernement. Dals weisser wurde er Gouver-
neur, welche Charge er aber nicht lange verwaltete, indem er 19 Oct.
1783 im 52 Jahr, durch Alter, starb.

Jahlsensche Kirche 1785.



Prospect der neuen Dahlholmschen Kirche, die A^o 1783 fertig geworden. Die liegt 16 Meilen von Riga an der Haustischen Straße. Ihre gegen über steht die Dahlholmsche Krug, und weiter hin liegen zu beiden Seiten der Weges Dahlholmsche Landwirthschaftl. Lehren braunten 1798 ab.

Vorbereitung des im Lige gewöhnlichen
Fellzugs.



Dieser leichte Fellzug besteht aus 2 runden Stangen aa, entl. tee Eppini genannt, woran das Pferd angehängt wird. Diese Stangen werden durch den Griff b, das Balstis genannt zusammengefaßt. Zwischen den Stangen ist ein Quersolz c, an welchem oben das Skalbis genannt, befestigt. Das Holz d, über das Fellzugholz ist mit 2 Stücken aus dem Handgriff befestigt, und läuft etwas hinten gegen den Fußboden zu; man nennt es im Sollischen ta Lemmesnize. In diesem Fellzugholz, welches unten gabelförmig gespalten ist, sind die Fellzugsaarri, od. röhrenförmig, Lemmesis genannt, befestigt, welche das Land anheben sollen. Das Fellzugholz ist mit 2 Stücken tee Gredseni, aus dem Lige Spandes genannt, befestigt an den Stangen a befestigt, und durch diese Stücke ist ein Kriecher Quersolz bei e angebracht. Durch die Stücke geht die Fellzugstange ta Wehrstawe genannt, welche ein an einem hölzernen Stab befestigt ist, an beiden Seiten ringsumher befestigt ist, das im Fellzug auch einen von den Fellzugsaarri geht. Die Klauen an den Fellzugstangen sind vorragende Hölzer g heißen Ap-pischi; angebracht wird das Pferd angehängt; doch wird der Läufer im Lige auf meist das ganze Oberrücken des Fellzugs a ob. Ap-pischi. So läuft der Läufer dieser Fellzug ist, wenn man braucht nur ein Pferd voranzuführen; so ist es doch für die schwierige Landarbeit sehr passend.

Diesem, vornehmlich von dem älteren Jriten au firtt gennßfulich. hieften
Zylling beschreibet aber Liginfr Arzt Basilius Plinius in seinem A. 1595
zu Enigzig edirten Encomio Rigae, ist z. f. also:

Ferreus adorsu facili nigra tergora ruris

Dens vorat, infligens vulnera longa citus.

Hoc quoties cernit stupet advena, fertilis arvi

Miratur glebas, et leve ruris opus.

Felices vocat agricolas, quibus absque labore

Prodiga poene suas terra ministrat opes.

Quattuor in rigidis tantum Germanidos oris

Vix valido eruerint, robore, ruris, equi,

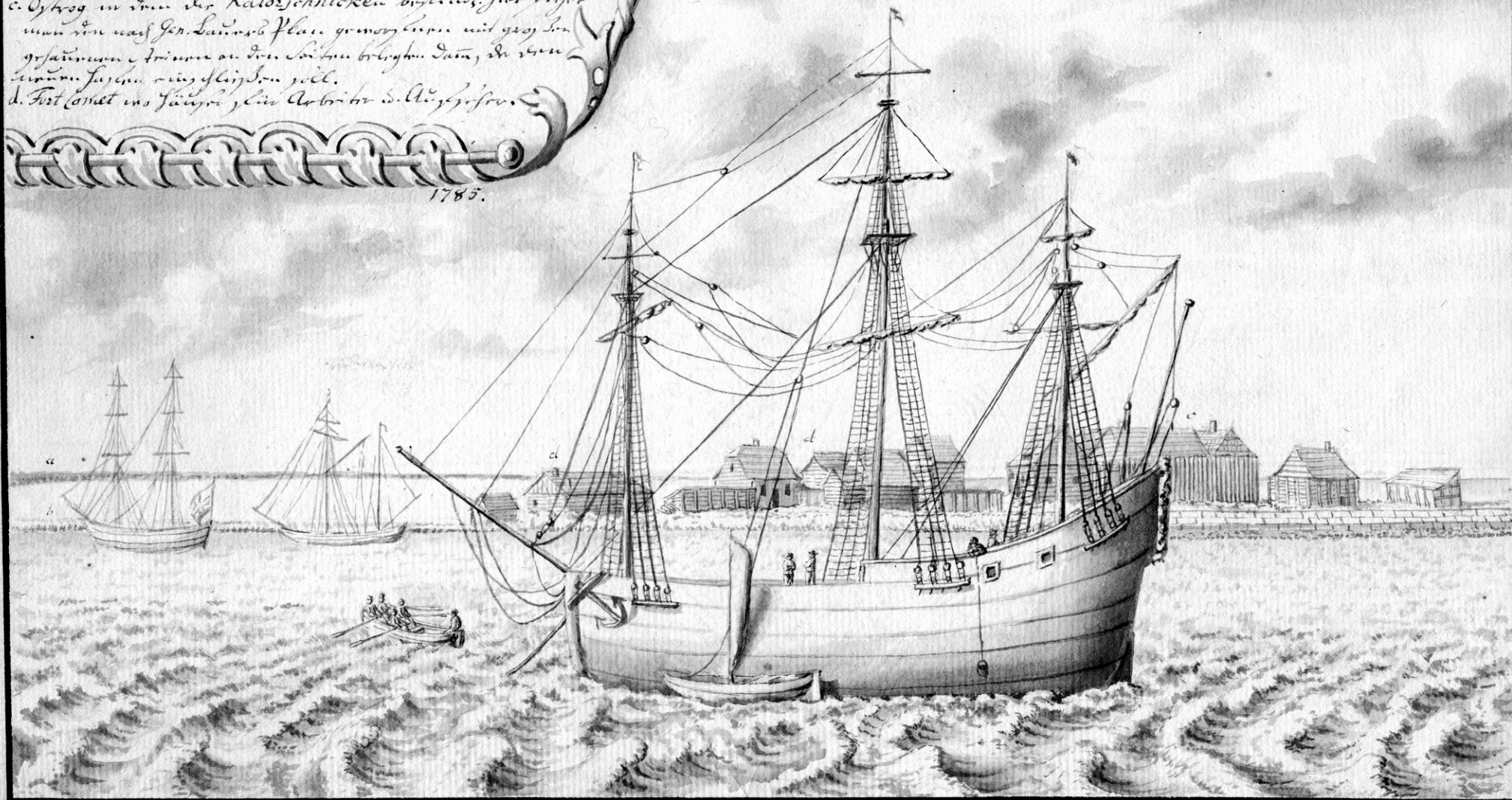
Hic unus quantum, exiguis & viribus instans

Subiectis perarat vomeris aby, rotis.

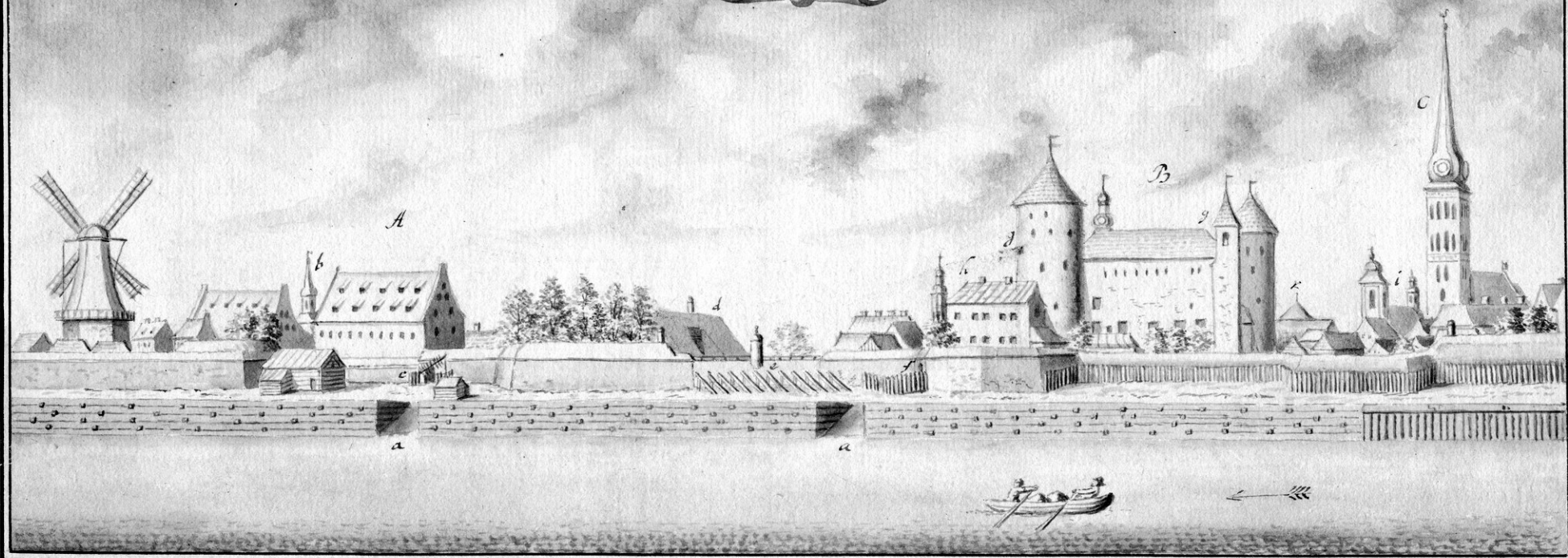
Prospect vom Fort Comet bey Dünamünde

- a. Die Insel, die die Dünamünde bildet.
- b. Die von Dünamünde nach Fort Comet geführte, das alte Fahrwasser abgezeichnete Damm.
- c. Uebrog in dem die Katorschnitten beiliegend. Hier sieht man die nach Gen. Landwehrs Plan gegründete mit großer geschickter Trienna an dem Ort beiliegende Damm, die von dem Ort aus gesehen richtig liegen soll.
- d. Fort Comet im Jahre, die Arbeit der Dünamünde.

1785.



Ao 1773.



A. Ein Theil der Citadelle, B. Das Königl. Schloss, C. Jacobi Kirche. ad Außsicht an der Düna. In der Ansicht man
 das Bollwerk der hohen Brücke über das Wasser sehen, wo das Anstaltenwerk angeht, das die Flüsse perpendicular rings umt.
 b. Der Thurm der damaligen Königl. Kirche in der Citadelle, c. die große Waschküche, d. die Citadelle gegen die Stadt, durch die das
 Thor nach der Stadt führt, e. ein kleinerer Butadeau zwischen der Stadt und der Citadelle, vor welchem zum Schutz wieder das
 Sieb im fünfjährigen Ausbruch steht, f. die kleine Waschküche, gg. Das alte von Herzog Ulrich III. gebaute übrige Schloss, ja
 an ihrer Seite einen Thurm hat, von dem man mit einer Ufer weissen ist. h. der zu diesem Thurm angebaute Theil des Schlosses
 zwischen h. d. Thurm in der Stadt ein Haus mit 4 Fensterreihen, die nicht das damals in der Graben gegenüber der Kaiserl. Kirche stehende Bud-
 denbrock'sche Haus, i. die in der Stadt befindl. Kirche S. Alexii, zwischen dieser u. dem Schloss sieht man die damals in der Graben be-
 findl. Häuser, und über alle ragt ein Thurm, der vor welchem der am Ende der Landstraße stehende alte Thurm ist.

David

a Wiecken



Vorstehendes Wapen ist in der Donkirch in Liga am Choro musico zu sehen. Es steht bey dem Leinichen wolken die, so Winden der Kirchs No 1042 sprücht, und hat folgenden Nutzenspruch: Nobilissimus strenuus [am Ant. Henius] & consultissimus vir Dñus David a Wiecken, Hereditarius in Haman & Ranschoff Ir m [Ant. S. R. M] Suecia supremi dicasterii in Livonia adessor, nobilitatis Livonica it Stadt [Ant et Status] equestris secretarius, etia [Ant etatis] sue LIII.

Spricht, welche am Darg. Ihr felücht der Frau General Gouverneurin v. Browne zum Leinicht stand:

Eleonora Christina Kristsdottir von Browne, gr. Baronne v. Mengden, geboren den 16^{ten} Junii 1729 vermählt mit dem Königl. Polnischen und Fürstlich Polnischen Leinicht v. Vietinghoff den 3^{ten} Merz 1749, zum zweytenmal vermählt mit dem Fürstlichen Leinicht v. Vietinghoff den 7^{ten} November 1765, gestorben den 1^{ten} Sept. 1787. Ihr Genealogie findet man J. 1. Fol. 205.

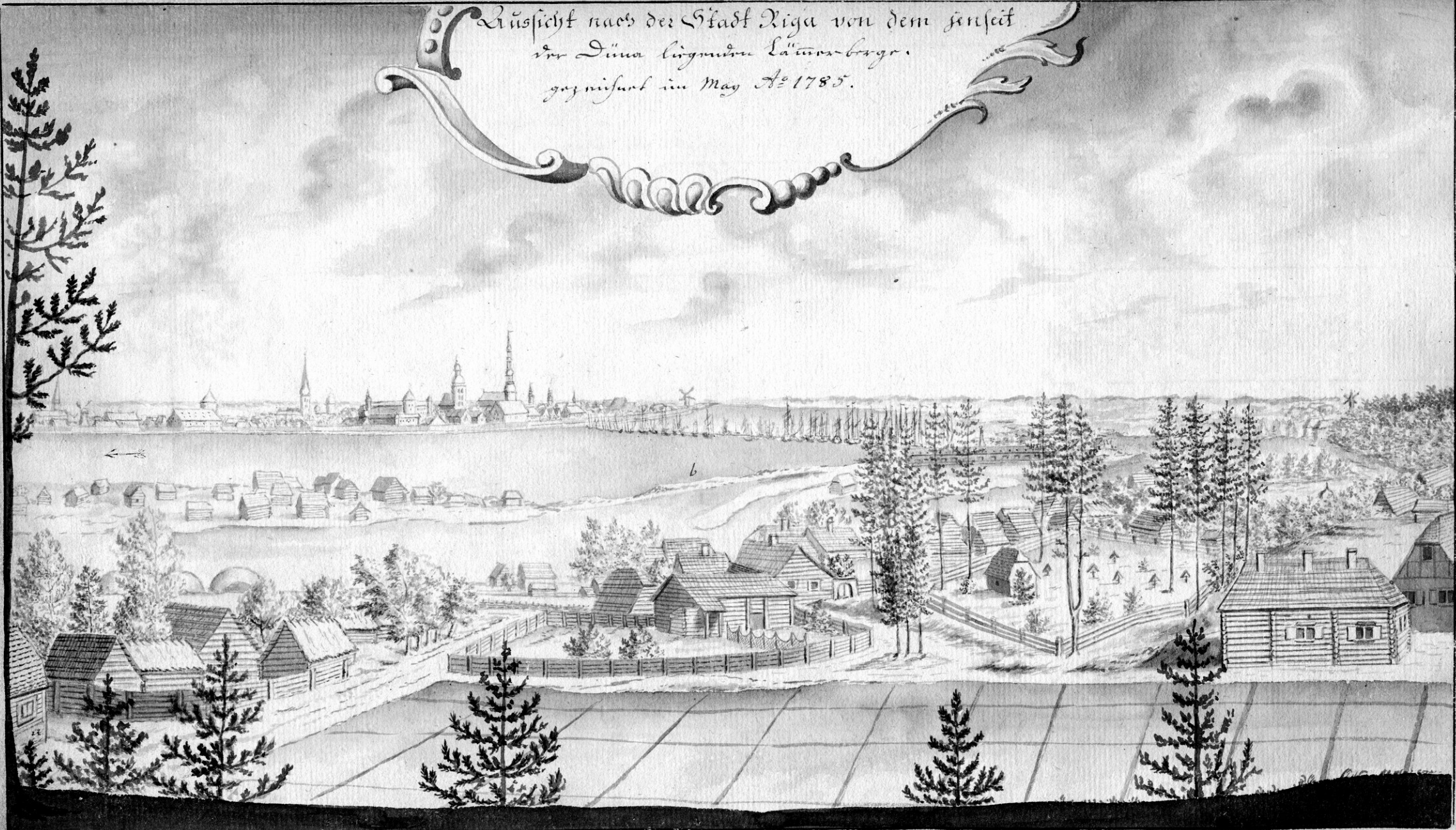
Auß dem Jollobader des Aäthens Friedrichstadt in Rurland befindet sich ein gemauert Grab mit folgenden Inschrift:

Auß dem Leinicht zu dem Leinicht des Gmüls girung der vngland folg, wofyrbesur Aäthens Ragselisch Obrst, Mathias von Furdor, am 1^{ten} bruden May 1789 im 70^{sten} seiner Lebensjahr. Seiner Leinicht ruht in Gott, und seiner Qual ruht sie an.

Erläuterung des folgenden Prospects

Der in dem Prospect ist auch ein so genannter Lüttersbrunn jauchet in die Düna abzufließen. Man
kann auch sehen das ein Hospital, so die Stadt am Wege nach Norwidschje für krank Solvaten erbauet layde.
Neben solchen sehen einige Säuerfäyler, siehe in dem einige Ströme liegen, die nach den Ambaren fließen ge-
hen. Auch vor andern sieht man die Eisenwerke die fürs Liegenen Bergwerk, die an den 3 Ecken stehen kriecht
zu erkennen ist. Neben dem Eisenwerk liegt der alte Gottesacker der da vor dem vormaligen Schloss, auch den Weg
ein wenig nach Naxellstrasse zu sehen ist; ich so ist es, weil es zu weit an den Säuren lag, andern insie vorliegt
werden. Von dem Gottesacker nach der Düna hin liegt das Doyl's Lunde, so aber für wenig zu sehen ist; weil es
unfertig liegt. In der Düna selbst sieht man Kiepenholm mit einigen Säuren liegen; in dem die's frische sind
jetzt fertig. In Säuren die neue Mauer Säuren ab. Von diesem Solu kriecht man die glantzalt durch die
gasse nach dem Pedderaggsen Damm bey b, die nach den Ambaren fließt, von ihnen man eine Brücke
für durch die Säuren sehen kann. Unter den Ambaren nach ein Eisenwerk sehen, welche die Eisen
von jauchet in die Düna abfließen. Nicht ist. Unter sie kriecht die Eisen mit den Eisen die
ganzen Eisen, die die Stadt Lige mit ihnen Eisenwerk. Es ist ein Werkwerk zu sehen, das schon fertig ist, die Arbeit
den andern Werkwerk, nach den Ambaren fließen zu sehen: denn sie können ja auch den den Bergwerk. Aber man müßte sehen, daß die Eisenwerk die den
Ambaren angeschlossen werden können, durch die Eisen den Bergwerk, denn fließen durch die Oefnung der Pedderaggsen Damm die den Pedderag-
gsen Mühle fließen und von da wiederum den Bergwerk fließen nach den Ambaren gehen müßten.

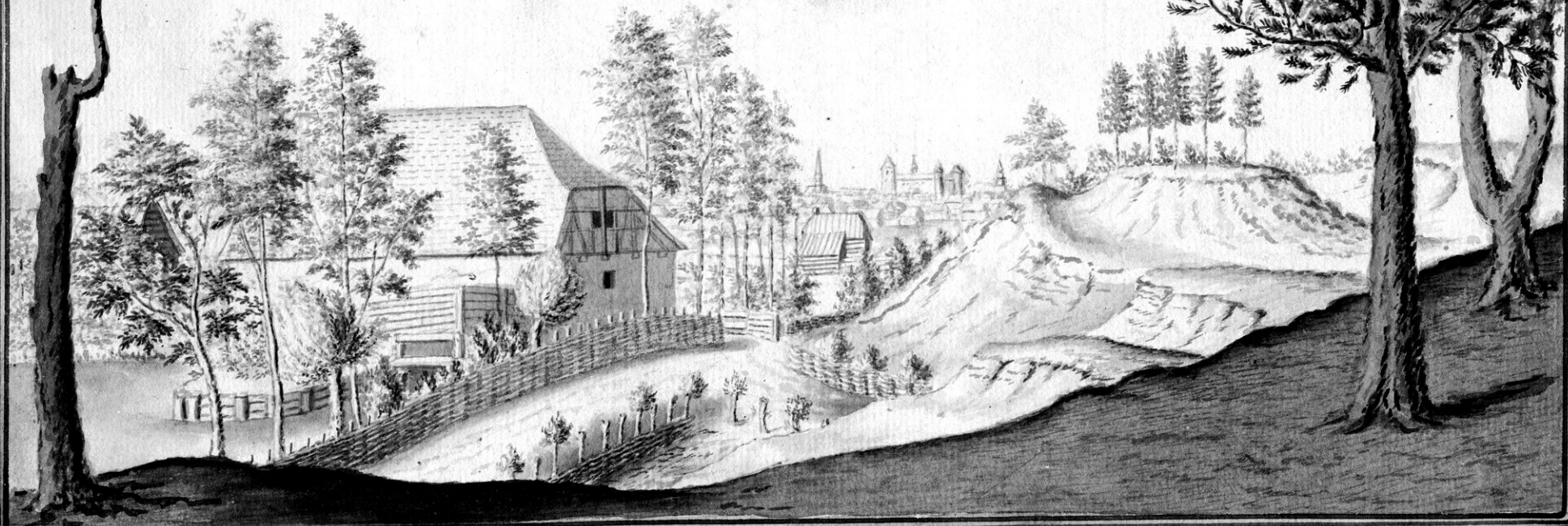
Aussicht nach der Stadt Riga von dem jenſeit
der Düna längs dem Länneberg.
gez. u. ſt. im May A^o 1785.



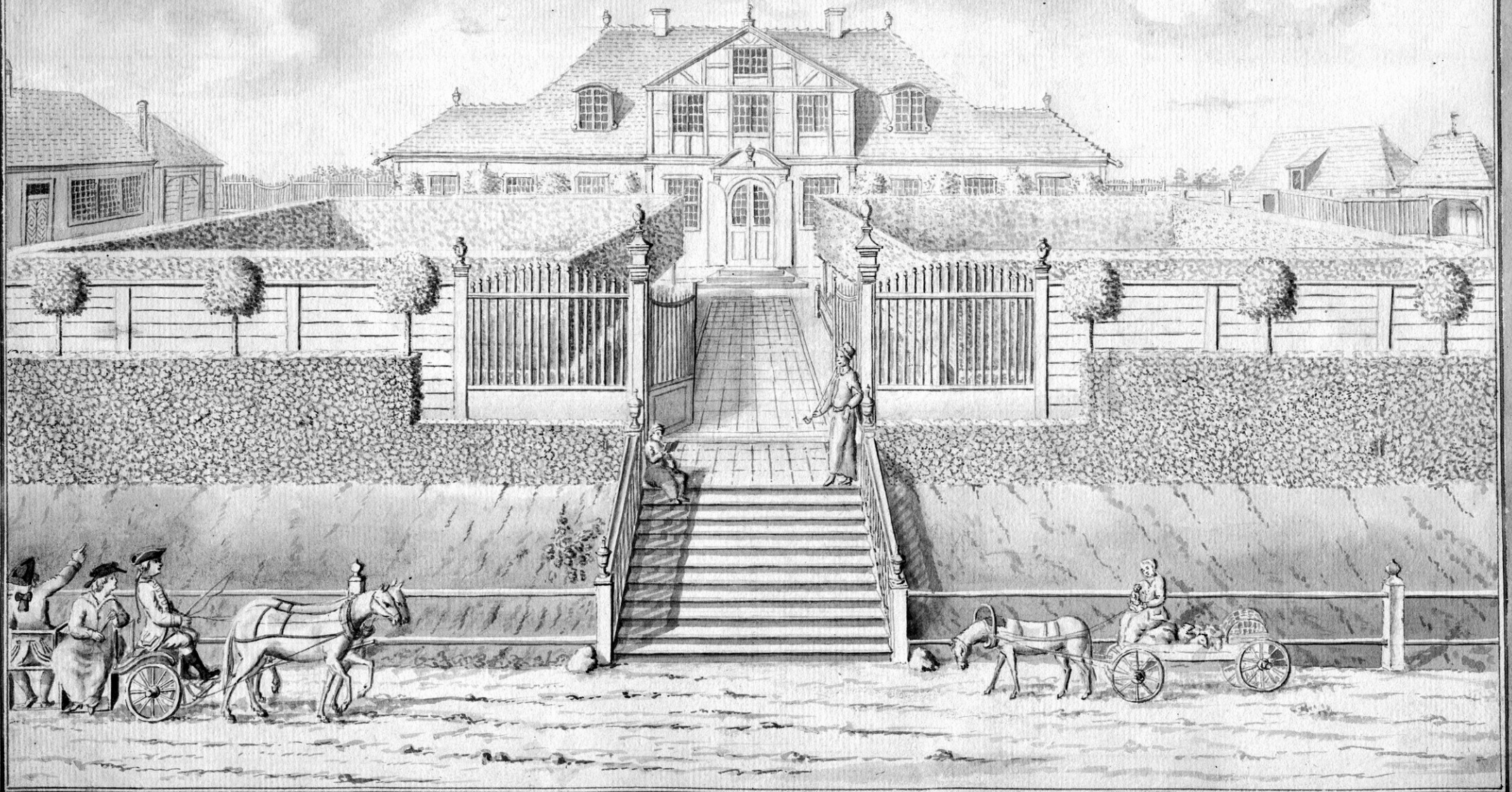
Gegend ohnweit Riga über der Düna bey Ma-
rienMühle.

Man sieht für die Anwarts Marienmühle an dem Kli-
me Marienmühle liegen. Bey dieser Mühle geht der Weg nach
Gumbinensky nach der Stadt vorbey. In der Ferne sieht
man die jenseit der Düna liegende Vorstadt, den Thurm
der Citadelle, das Schloss, den Thurm der Königin Al-
te Kirche, alle andere Thürme sind verdrückt.

A. 1785



Namenhof, ehemals Frölichshof genannt, an der Dauster Straße, $\frac{1}{2}$ Meil von Liza belegen, jetzt dem Wittmeister beyder Fürger Comp. Sr. Welt. Kam. gehörig
1785.



Joh.

Henrichs



Konstanz Kapell sängt in der Doublirte in Liga
begun füngangs des Rofes am Heilten zur rechten
Hand nach der Kängel zu, und sat folgende Unter-
schriefft: Zum Andenken des wofend-geborenen, ge-
stirbenen und wofenrigen, dinsten Stadt wof wof-
ten Ratsferrn und Landvogt Johann Henrichs, wofen
No. 1667 den 8 Novembr. geborenen, und No. 1746 den 19 ten
Mart. sängt und yelig nutzflachen.

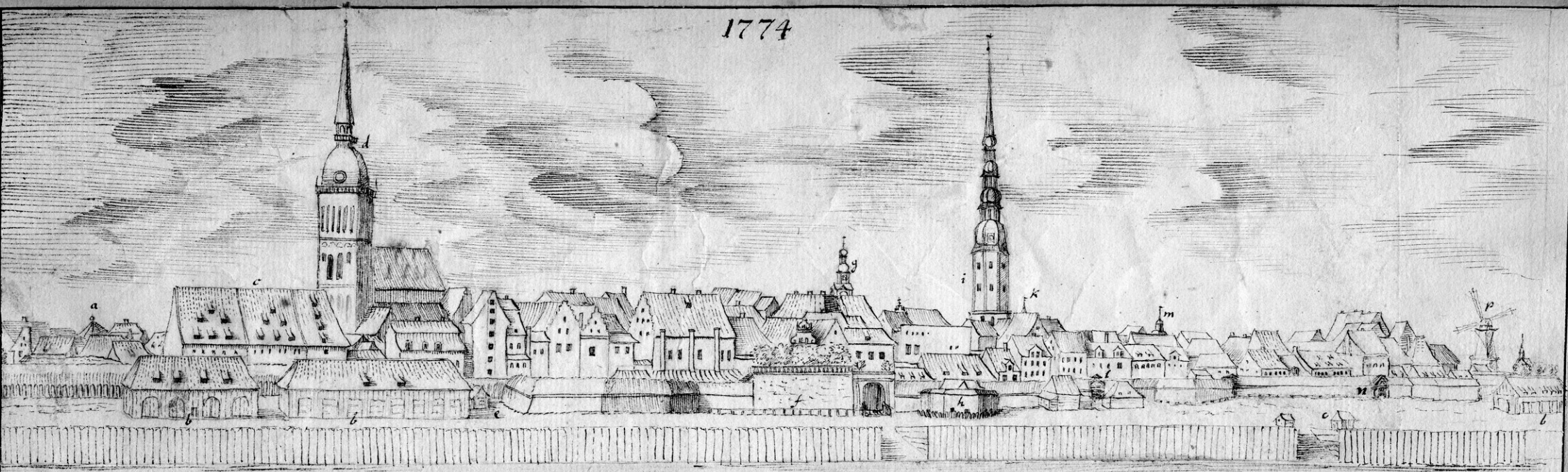
Valentin

Grave.



Dinsten Kapell sängt in der Doublirte in Liga dem Choro musico
gegen über am Rofe u. sat dinsten Unterschriefft: Zum Gedächtniß
des wofend-geborenen gestirbenen und wofenrigen Ferrn, Ferrn
Valentin Grave, dinsten Rätzferrnen Stadt Liga wof wof-
genirten Ober Vogt, wofen No 1691 den 29 Julii geborenen, No
1755 den 16 Mart. gestorben, und sein Alter gebraucht anz 63 Jahr
7 Monat und 16 Tag

1774



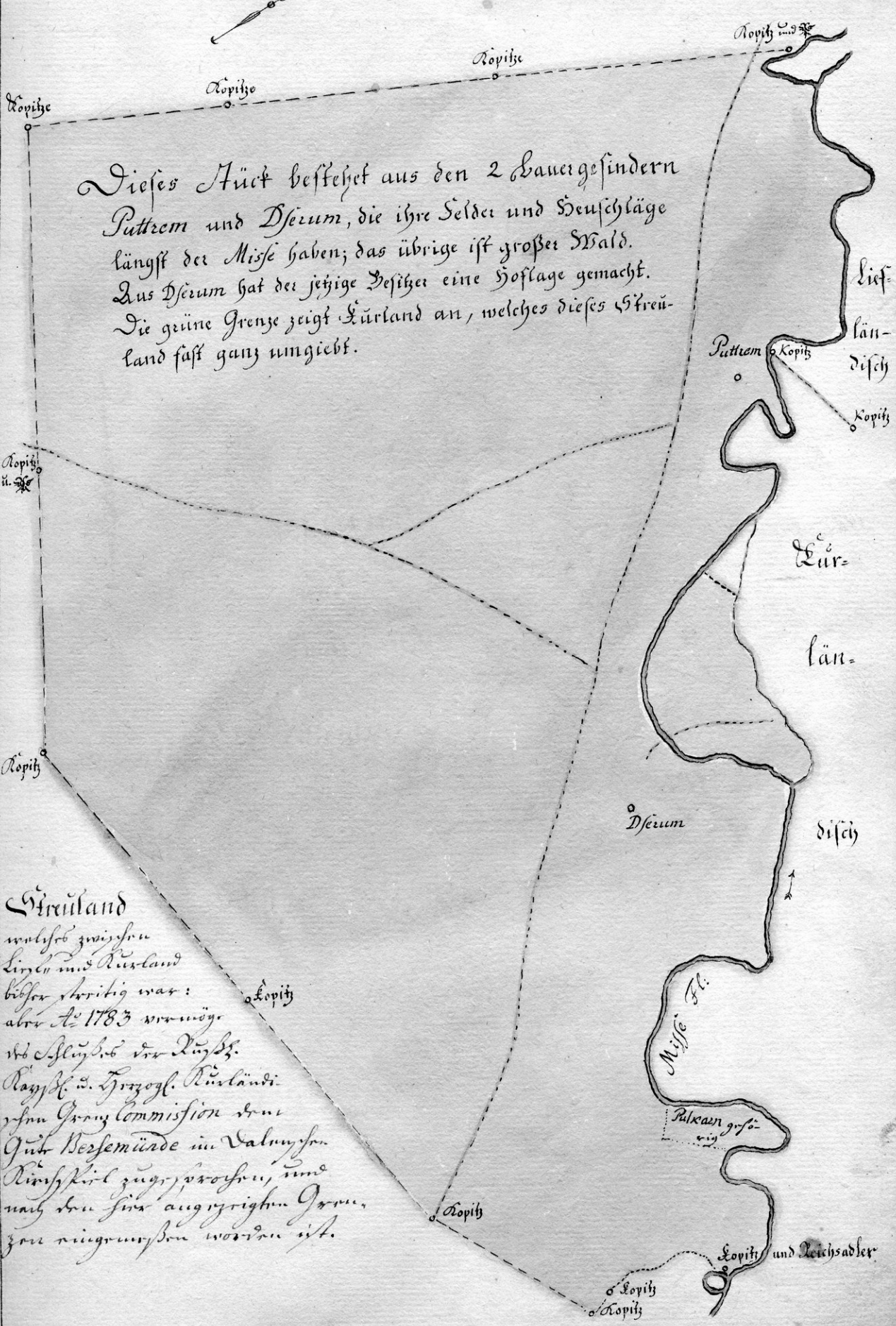
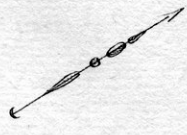
Duna Fluvius



Vorstehende Zeichnung ist ein Pendant zu der pag. 29 vorkommenden Zeichnung des Silesob. Das a ist der velle am fure der Landstrasse Hofmuler
 Thurm zu sehen. Das b, sind 3 flachgedeckte, von einem nach der Zeit der 2 andern bis auf einen kleinen Theil der feineren abgebrochen
 worden. c ein Thurm auf dem Silesoberge, welche vermuthlich ehemals der hochbegabte Pallast abgegraben ist, d die Domkirche, mit der damaligen hohen Spitze
 e hier befindet sich die damals folgerne, nachmal von einem veränderten Stützpunkte in man kann sie aber nicht sehen; weil sie von dem kleinen folgenden Thurm
 der flachgedeckte verdeckt wird. f der Garten auf dem Wall, der hinter dem hohen Palais angebracht ist, woran selbigen Thurm man die Kreuzkirche. g der
 Dachsackthurm. h das Caponier an der Mauer. i die Johannisthurm, welche aber in natura zerfallen d. proportionierter ist als f, k die Spitze von Johan-
 nis Kirche. l die Siloburg. m der Thurm der Thorer in der Maryallstrasse. n die Silesoburg. o die Ablass, an
 welche die Lauer der Dunastrasse angelegt wird. p die ehemals Thorer Thurm liegende Windmühle. Die andere ist die nicht zu sehen,
 weil sie von der Siloburg verdeckt ist.

Das diese Zeichnung ist überflüssig zu machen, daß der Zeichner seinen Stand zumal unterwärts gemacht, daher sich die obere Grund zu sehen
 können, so vorzusehen, wie z.B. die obere flachgedeckte, welche oben zu groß, so, ob, weil die andern

500 fcl. Lfm.



Dieses Stück besteht aus den 2 Bauerbesitzern
Puttzen und Dserum, die ihre Selder und Heuschläge
längst der Mise haben; das übrige ist großer Wald.
Aus Dserum hat der jetzige Besitzer eine Hoflage gemacht.
Die grüne Grenze zeigt Kurland an, welches dieses Streu-
land fast ganz umgiebt.

Streu-
land
welches zwischen
Lützen und Kurland
bisher streitig war:
aber A. 1783 vermöge
des Schlichtes des Königl.
Kays. u. Großk. Kurländi-
schen Grenz Commission den
Fürst Resemünde im Valmuffen
Königreich zugestanden, und
nach dem für augenrichtigen Grenz-
zu eingetragenen worden ist.

Lif-
län-
disch

Kur-
län-
disch

Dserum

disch

Mise Fl.

Palken ge-
fö-
ris


Kopitz und Reichsadler

Kopitz

Grenzlinie zwischen Lief- und Kurland bey Dersemünde,
 wie selbe A=1783 in Gegenwart eines Russ. Kayserlichen, d.
 eines Herzog. Rurländischen Commission beschicht worden;
 aus der Original Karte gezeichnet.



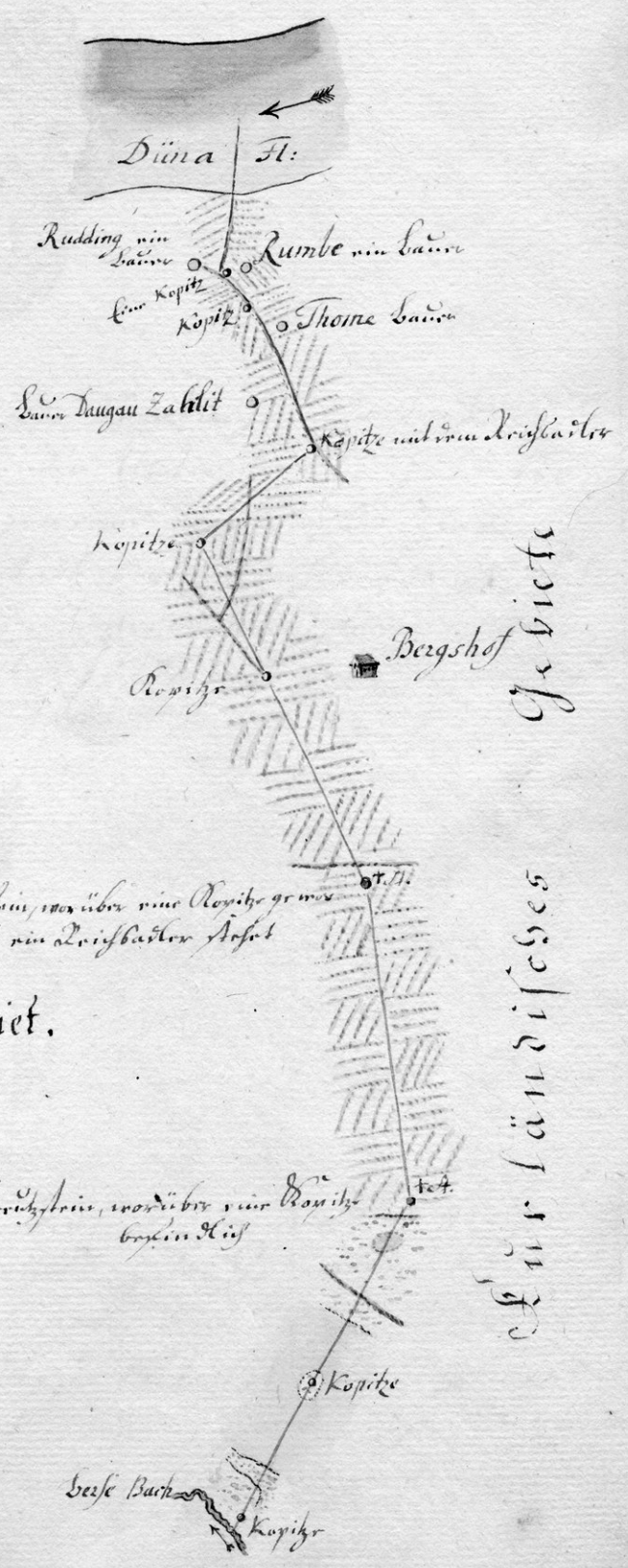
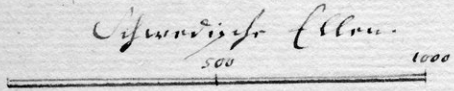
Liefland
 und
 zwar

 Dersemünde.

Dersemün-
 disches Gebiet.

Grenze hier über eine Kapite gezei-
 get, die ein dreifacher Hof ist

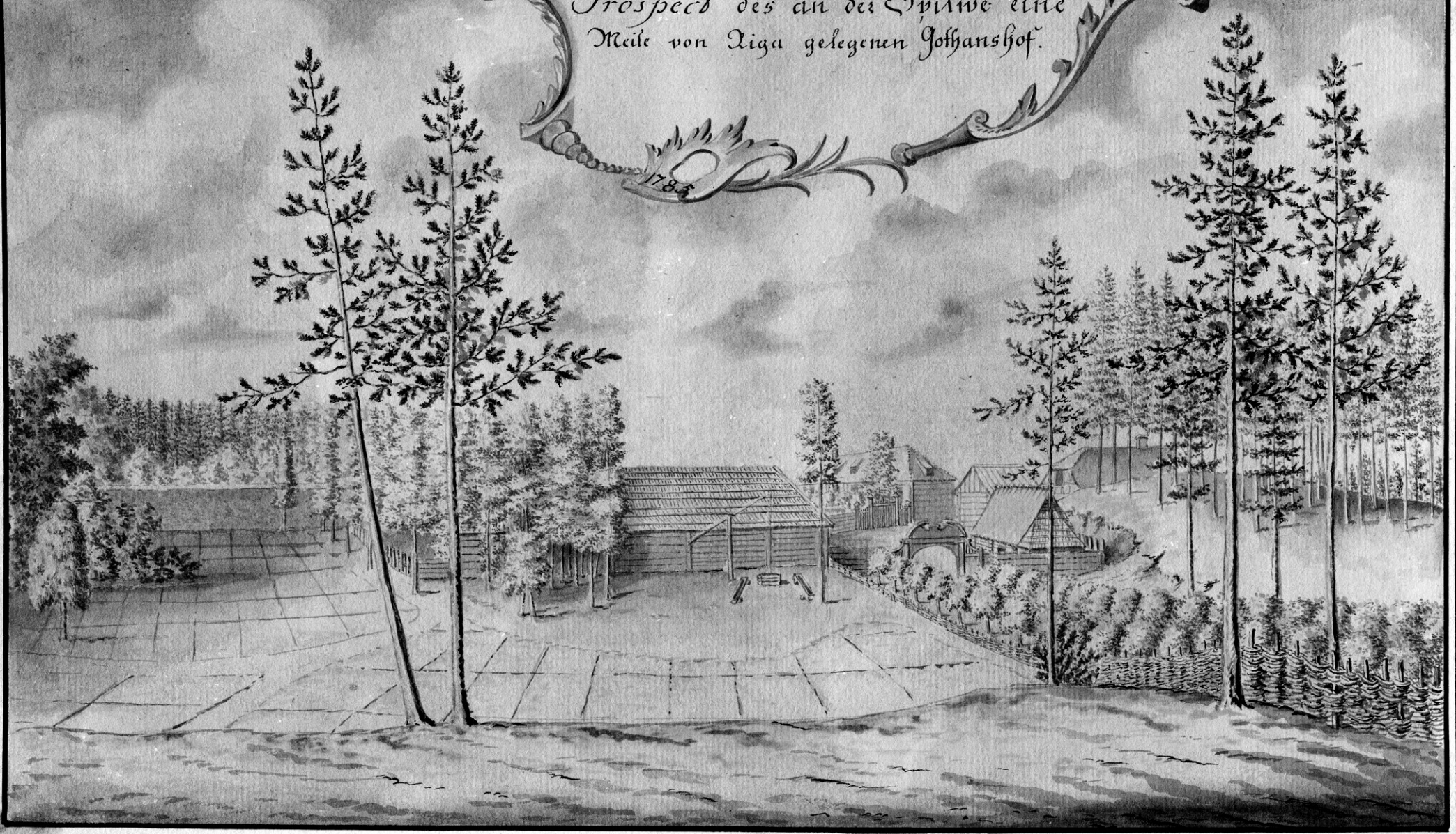
Grenze hier über eine Kapite gezei-
 get, die ein dreifacher Hof ist



Kurländisches
 Gebiets

Prospect des an der Spilwe eine
Meile von Aiga gelegenen Gothanshof.

1785



Siegel des Dörptischen Bischoffs Theodorici.

de A.



1435.

Gegenwärtiges Siegel in rothen Wachse ist auf einem Briefe des
 Bischoffs Dietrich an den Rath zu Riga. Man sieht auf gelbem ein ^{in der}
 lüß Wapen, dreyen figuren einen salben Mann mit einem Eisenrod in der lin-
 ken, d. einen ^{in der} ^{Rechten} ^{Hand} ^{halten}. Der Mann hat einen spitzigen Hut, ein vier Li-
 nienmütze ^{in der} ^{Rechten} ^{Hand} ^{halten}. Der Helm ist groß, d. ^{in der} ^{Rechten} ^{Hand} ^{halten}. Die Helmzier ab-
 ein abgetroffen ^{in der} ^{Rechten} ^{Hand} ^{halten}, d. gebröunt; die Helmzier ist vier Linien-
 mütze, od. ^{in der} ^{Rechten} ^{Hand} ^{halten}. Die Umschrift spricht also zu lauten: Se-
 cretum Theodorici Cunradi; das letzte Wort ist ganz unleserlich.

Um ein seltsam Willen will ich diesen Brief näher beschreiben. Der
 Titel um die Größe ist, ^{in der} ^{Rechten} ^{Hand} ^{halten}; der Brief in der Mitte kommt davon; weil
 er noch einmal ^{in der} ^{Rechten} ^{Hand} ^{halten} ^{in der} ^{Rechten} ^{Hand} ^{halten} zu ^{in der} ^{Rechten} ^{Hand} ^{halten}.

Den Ersamen Geschedenen Euden Aboghtermeistern und
 Radmannen der Stadt von Riga musen besunderly
 guden erunden

Fig. 1.

Die Kunstfertigkeit lautet auch folgendermaßen: In dem Systemen bei
 zehnterem Erden, Längenerichten und Dalmäneren der Stadt
 zu Liga unserer beiderer guten Formieren etc. Der Brief
 selbst besteht aus einem salben unbegriffenen Logen fup-
 piers, der nach Fig. 2 zusammen gefügt ist. Damit man ersellen
 nicht losgeroben und geloben werden können; so ist nicht nur die
 Schrift von dem Esil a verdrückt, sondern es ist auch, so man ihn
 zerlegt, ein salbesüßeres brüt Anzeigern fuppiers durch den Brief
 durchgezogen und auf dasselbe das Siegel gedrückt worden, wie Fig.
 3 anzeigt. Die furchen dieses fuppiers, brütgebens lassen auf der
 Hauptseite des Briefes unter der Unterschrift verdrückt stehen, wie
 man Fig. 4 sehen kann, und würden, so man sie nicht anstreicht
 abgriffen. Inwendig ist der Brief nach der Länge begriffen
 von, wie Fig. 4 auch zeigt, wo man auf alle die Durchschnitte ge-
 hen kann, durch die das Anzeigern fuppiers durchgezogen worden
 ist.

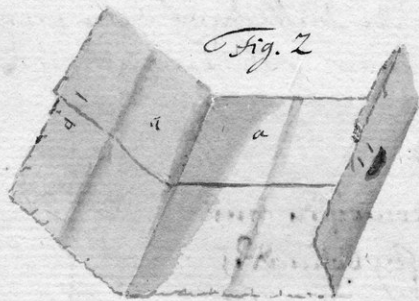


Fig. 2

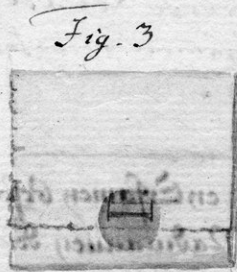
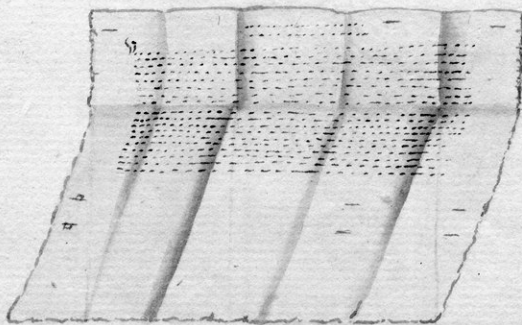


Fig. 3

Fig. 4



*i.e. dentur (non ha litterae)

55
Diedrick van gods vud des geuesteliken
Stoles to Rome quaden Bischopp to darpt

Insen vermeteliken grof vud wec wy quade duoghen tonen, Esamen quaden vermetes wy den juld wittik dat
in vorganghenen tijden en judder borghere waten Erenoult ggenomet dem god guedich sy vor vns
was vud gaff ons to komend dat achtild hir na ggeroet sy leue moede ware, dr he gghene halpe
wold in judder Stad to Bigge, dat he dar beraden wout, wente he dar quid wegge to wiste, vud he
loude ok, dat he erer siudre si ze van eren ersten manne hadde wold ey te sik nemen, vud mit gods
vud quaden lud hulpe dat ok beraden wold, wan ze to jarey queme, Also is he gestore vud enheft dat
arue kind mocht besorghet vortud ze is drfulic achtild, ore andre man hand goltwullen ok sulbe
medborgger selig dastuisse affgestorney dar ze ok tbe kinden van heft de bedrue man heft ze
vud mocht alleyne sine vud ere kinden mocht ok dat and kind dat ze van ere ersten manne hadde lesfliken
vud trullbeliken besorghet, Also sy Testament schal wtweisen Bidd, wy julle leue nitt gautzeny erustliken
vlite dat gi dr armeny arroulben vud eren kinden gunstich vordulic behulphich vud bystendich sy
in eren zaken to eren rechte efft ze icmand verourecht wold dat wille wy ggerne verschulden
wer vud wany wy komen vud moggen, Ok dat wy so erustliken vor ze segrueny dat do wy vme
des Wilken dat ze ey ellende bedelbe is vud in disse land quany vme vnsen wilken do se ey bederne
juncstaube was vud vns broder doogter dar wy se hir ok vme beredy vud ere erste manne ey menich
leuguden londen vud wy beggerde van juld vud toegruede, wos de arue ellende bedelbe vns bed
ghencken mogge, God Almechtich wille juld sterken to sinen denste Segre vud vnsen Slot darpt
des midweld in de hilghe pascegen vud vns Secret In den jarey vns hary ac any xxxvty

* bederne od. bedarve frist of luf, lang luf

In hochachtungsvollem laute dem Herrn Bischof also:

Dienstag von Jolte und des päpstlichen

Auftrag zu dem Herrn Bischof zu Dorpt.

Unsern ehrenvollsten Gruß und mit uns guter Erinnerung zu unser
Herrn gute Freunde, wir thun hier zu wissen, daß wir vorange,
von Eriten unsern Herrn Bürger Martin Grouwen genannt, der von
Gott gnädig sey, vor uns verstorben und uns zu verheirathen gab, daß die
seine besuchte Matthei seiner liebe Mutter wär, der verstorben selbsten
wollte in unser Stadt Liga, da, 3, in da besetzen müßte, hintermal so
dazu gute Wege müßte, und so vor sprach auch, daß die seine Kinder,
die zu von seiner verstorben Mutter fahre, wolle nicht zu sich nehmen,
und mit Jolte und guter Eriten Güte so auf besetzen wolle, und
so zu fassen säuer. Er ist aber gestorben, und hat das armen Kind
nicht vorzogen; daher so ist der selbsten Matthei ihr anderer Mann
Hans Jolte worden, auf unser Mitbürger selbigen Gerächts, abge-
storben, von dem wir auf 2 Kinder hat. Dieser beiden Mann hat
wir, u. nicht allein seiner und seiner Kinder, sondern auch das andere Kind
dass wir von seiner verstorben Mutter fahre, loblich und herzlich. vor,
vorget, mir, die in Thaurat andern sein wird, [dass] bitten wir
seiner liebe mit gütigen sey bleiben selbigen, daß ihr die armen
Frau und seiner Kinder gütig, vor. d. d. befählich und brytän,
die sagt in seiner Sprache zu seiner Eriten, wenn ihr jemand Un-
recht thut, so sollt. Dies wollen wir gerne verzeihen, und und
wenn wir können so mögen. Auf das wir so recht. hier für
schreiben, daß wir mit ihm verzeihen, weil wir nicht ohne Willen
war ist, und uns Unschuldig in dieser Land sein, da wir nicht beiden
Jungfrau was und unser Bruder Coster, und wir für auf dazu be-
wahren, und seiner verstorben Mutter ein kleines Erbschaft verzeihen. Und
wir begreifen von hier, und zu schreiben, und die armen kleine Kinder
[auf] unser Eriten [zu] gewöhnen [haben] mögen. Gott [der] Allmächtig. mol.
Er wird stärken zu seiner Eriten. Gestorben auf unsern Tischof Dorpt des
Mitwoch in der selbigen Oster unter unsern Eriten in Jahr unser Jolte

xxxv

Dieser Matthei ist geschrieben in Jolte gelehrt zu haben, wird der
Archivarius auf den Tischof selbigen Lubin gesagt hat.

Bischof zu Dorpt schreibt für Martin Grouwen Mutter
1435 13 für nicht befürwortet worden



- | | | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|--|--|
| 1. Gotthard Kettler | 7. Dybsen Grämalin Elifab: Magdalena | 13. Dybsen Prinzessin Christina Sophia | 19. Dybsen vater Prinz Joh. Fridr. |
| 2. Dybsen Grämalin ANNA | 8. Herzog Wilhelm | 14. Funus incertum | 20. d. vater Prinz Leopold Carl |
| 3. Dybsen vater Prinz Sigm. Albert. | 9. Dybsen Grämalin | 15. Prinz Carolus Jacobus. | 21. Herzog Fridr. Wilhelm |
| 4. Dybsen vater Prinz Gotthard | 10. Herzog Jacobus | 16. Herzog (Alexander) Ferdinand | 22. Fürst kleiner Prinzessin Herzog Fr. Casim: |
| 5. Dybsen vater Prinz Georgius | 11. Dybsen Grämalin Louisa Charlotta | 17. Herzog Fridr. Casimir | 23. Hof vater kleiner Prinzessin Dybsen |
| 6. Herzog Friedrich. | 12. Dybsen vater Prinz Vlad: Ludovic | 18. Dybsen Grämalin Sophia Amelia | 24. Testina principum. |

Dieses Grämalen wurde im J. 1810 ganz vermauert; weil eine Prinzessin (Christina Sophia) von Nolden) nicht freigelegt werden konnte.

Küßschrift einiger Herzog: Kürländischen Särge. Gotthard Kettlers zinnerner Sarg.

in Crucifix.

D. O. M. S.

Illustrissimus Princeps
Gotthardus, natus patre e-
questris ordinis, gentis Kettle-
rorum, Baronum a Nesfelroth, Sa-
manicae nationis in ditione Ju-
liacensi Darisbergensi: adolescens
ad omnia summa educatus, in Livo-
nicorum Praecorum ordinem, ac
postea eiusdem ordinis **MAGISTER**
& sacri una Romani imperii Princeps
factus, inter indefinentes oppres-
siones belli cum potentissimo hoste
Moseho, destitutus ab Imperio, ut
exiperet Livoniam, de consilio or-
dinum coactus fuit primum prote-
ctionem a regno Polonico petere.
Tum deinde rebus penitus despera-
tis, eidem sese in potestatem per-
mittere, atq; ita postremus Ordinis
Equestris in Livonia Magister, a
rege Sigismundo Augusto primum
Dux in Livonia, Ducatus Cero-
niae & Semigalliae ornatus, & si-
mul Gubernator in Livonia constitutus.
Postea Christiano matrimonio si-
bi collocatam conjugem duxit Ill:
Principem ANNAM, laudatisq;
Domus Megapolensis, atq; ex ea V filios, filias
autem duas suscepit, virtutibus Principe
Gubernatore dignis, praestantissimus et
Theodoxa Augustanae Confess: maximus ama-
tor & amplifactor. Obiit diem ^{an}placide
& religiose. Mitoviae d. 17 Maii aetatis
suae LXX. gubernationis vero quam diu Dux
fuit XXV. Christi Salv. N. MDCXXXVII.

Mecklenburg:

Wapen.

Vade mi popule, intra cubricula tua, claudere ophitica siper te, absconde medicum ad momentum
dones pectus fecit indignatio mea. Es. 26. Sic dilexit Deus mundum, ut filium suum uni-
genitum daret, ut omnis qui credit in eum, non pereat, sed habeat vitam aeternam. Joh. 3.
Si Deus pro nobis, quis contra nos = 66: omnia donaret, Rom 8. Nemo rapet oves meas de
manu mea Joh. 10. Amen, amen dico vobis: si quis seimonem meum servabit, mortem
non videbit in aeternum Joh. 8.

Einiges
Wapen.

Quoniam quidem per hominem mors, & per hominem resurrectio mortuorum, & facta
in Adam omnes mortuati, ita in Christo omnes vivificabuntur. 1. Cor. 15.
Existimo enim, quod non sint indignae passionibus huius temporis ad futuram gloriam, quae re-
velabitur in nobis. Rom. 8.
Dulus non vidit, nec auris audivit, nec in cor hominis ascendit, quae preparavit Deus his
qui diligunt eum. 1. Cor. 2. dignatus est enim sancti in manu Dei, nec tanget illas hominum mortis. Joh. 3.

Ginnerne Gary der Gemahlin des Herzogs Gotthardt
A N N A.

Eine Figur, die
Auferstehung Christi
vorstellend.

D. O. M. S.

Illustrissima quondam prin-
ceps & Domina, Domina AN-
NA, nata patre principe AL-
BERTO, Duce Megapoli. Matre
Anna, Electoris Brandenburg
Joachimi & Elisabethæ ex
stirpe regum Daniae filia
Nupsit Principi Gottardo
primo in Livonia Curlan-
dia & Semigallia Ducis, cui
in matrimonio filios quinq[ue]
& filias duas peperit, cum ma-
rito concordissa annos viginti
& unum & duos menses vi-
xit. Hoc defuncto annos XV
Mensem I. dies XVIII superstes
vidua mansit. Aetatis suae
LXIX salutis vero Anno M.D.C.II
4 Julii & ipsa suum in Christo
diem sancte obiit. Quae virtu-
tibus, pietate fideq[ue] in Deum, be-
nignitate erga cunctos, praeser-
tem in miseros, totam vitam suam
admirabilem reddidit, immortalis
memoriae servavit. Suis perenne
desiderium reliquit. Aeterna mor-
apud Deum salute fruatur.

Filius Dei de T.S.M.F. inquit. Ego sum reprobata & vitia, qui credit in me, etiam si mortuus fuerit vivet. Joh. X. I.
Et in iudicium non veniet, sed morte transibit ad vitam. Joh. V. Ego sum vita, veritas & vita, nemo venit
ad vitam nisi per me Joh. 13. Ego veni ut vitam habeat et a non vitam habeant, nec neca vitam meam
accipiant & ego cognosco eas, et sequantur me, et ego vitam aeternam do eis, nec peribunt in aeternum. Joh. X.
Pater quis desiderat mihi, videt ut volui, ego illi, ut mori ut videt gloriam meam. Joh. X VIII.

Sas Mecklin:
Mayer:

Sicut in Adamo omnes moriuntur, sic in Christo omnes vivificabuntur. (Cor. 15. Nemo nostrum sibi ipsi
vivit, & nemo sibi ipsi moritur. Sive enim vivimus, Domino vivimus, sive moriamur, Domino moriamur, sive vivamus, sive moriamur, Domini sumus. In hoc enim Christus est mortuus, et resurrexit & regnabit, ut et
mortuos & viventes dominetur. Rom. 8. Trium fundationem Dei stat, habitus signaculum hor. i. Novit
Dominus, qui pro suis. 2 Tim. 2. Deus non est Deus mortuorum sed viventium. Matth. XXII.

Zinnerner Sarg des ersten Kettlerschen Prinzen.

und furchtbarer und unglückseliger

Sarg

SEBASTIANUS ALBERTUS in christlicher Ehe verstorben Herzog in Curland zu Riga
und Ingalten am 17. April 1707 Anno MDCCXVII. & XXIV Junia die auf dem
Bund zu Königsberg den 11. April 1707 Anno MDCCXVII. & I April zu Altona am Plage
in das Himmelreich Davon Gott dem Allmächtigen abgefordert. Derselbe Gott
wird alle in ihm sein für alle Ansehung. Amen.

Zinnerner Sarg des zweiten Kettlerschen Prinzen.

Annus Domini 1588 & 20 Martii hinc 5. Obsequium. 1588 Martii 20
Magistrus Joh. de Altona gestum Gotthardus de Königsberg
den 20ten Martii 1588 & 20 Martii hinc 5. Obsequium. 1588 Martii 20
in 17. Sept. 1707 Anno MDCCXVII. & XXIV Junia die auf dem
Bund zu Königsberg den 11. April 1707 Anno MDCCXVII. & I April
zu Altona am Plage in das Himmelreich Davon Gott dem Allmächtigen
abgefordert. Derselbe Gott wird alle in ihm sein für alle Ansehung.
Amen.

Sarg

Annus
Annus
Annus

Amen amen dico vobis
si quis sermonem meum
servaverit, mercedem non
videbit in eternum.
Lucifix Joh. 8.

Annus natalis
Infans Gotthardus DVs VIIa Les pro Mor In a Vras
cesserat ut Martis luce vicina dies
obitus
Atheas re Meo Gotthardus DVs par VVLvs aras
Postremo Augusti sole tenente Solam.

Ginnerer Herg des dritten Kett-
 lerschen Prinzen

Das Eingr. und Herg
 gang mit. J. 4.

Georgius Pater Duce Gothardo & Matre Anna Meqaprolens:
 Duce Gaudia Lemigalliegs primo mensis Julii hora VIII pom:
 hor est prima post mediam noctem infans: dies, in lucem editus.
 Dux oculibus infantulus & die Augusti hora 8 vulgari ante meidi-
 em ejusdem anni. Collectus ad praesens duos festos, hoc monumento
 Speciosa celebrationis requiescit.

S. 13

Anno 1719. in Augusti mensis sub die 19. J. 1719. Georg. J. 1719. a. 1719.
 In a. 1719. Julii mensis 19. J. 1719. in Augusti mensis 19. J. 1719.
 In Augusti mensis 19. J. 1719. in Augusti mensis 19. J. 1719.
 In Augusti mensis 19. J. 1719. in Augusti mensis 19. J. 1719.
 In Augusti mensis 19. J. 1719. in Augusti mensis 19. J. 1719.
 In Augusti mensis 19. J. 1719. in Augusti mensis 19. J. 1719.

Waght und einfaund,
 et in h. 1719. unter der
 J. 1719. des 26

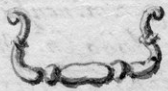
Zinnerner Herg der Gemalin des Herzogs Willhelmi

Math. 22. Geth. id. wird an 9th der Coblenz...
 Joh. 11. Ist kein die...
 1 Cor. 15. ...
 Phil. 1. ...

Und von Gottes Gnade in...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...



Sinnerer Sarg
Will.

des Herzogs
helm

Michaelis Dux natus in aere M. D. C. LXX. h. d. 19. m. 25.
 M. D. C. LXX. h. d. 19. m. 25.
 M. D. C. LXX. h. d. 19. m. 25.

Vanitas
vanitatum
et
omnia Vanitas
Ecol. 1.

Converte anima mea in requiem tuam
 quia Dominus benefecit tibi quia cepit
 et animam meam de morte, oculos meos
 a lacrimis facies meae a lapsu ambulabo
 cum Domino in requie vivorum.
 Ps. 116. v. 7. & 9.

Sufficit mihi Dominus,
 tolle animam meam neq
 enim melior sum quam
 patres mei.
 1. Reg. 19. v. 4.

In pace simul dormiam,
 & requiescam quia tu
 Domine solus factus es
 habitaculus meus.
 Ps. 4. v. 10.

Et abstergit Deus omnem lacry
 mam ab oculis eorum, et mors
 ultra non erit, neq factus, neq do
 lor erit ultra, quia prima abierunt.
 Apoc. 22. v. 4.

Custodivit Dominus
 omnia ossa iustu
 rum et unam
 ex his non
 conteretur
 Ps. 34. v. 22

Amen amen dico vobis qui Ver
 bum meum audit & credit ei, qui
 me misit, habet vitam eter
 nam & non iudicium non venit
 sed transiit a morte in vitam.

Sic quod redemptor meus vivat & in
 novissimo die de terra resurecturus sum, &
 vicissim vicissimabor pelle mea & in car
 ne mea videbo Deum, quoniam vidimus ego ipse
 mihi & oculi mei confecti sunt & non ab
 enus. Job. 19. v. 25

Ego sum resurrectio & vita
 qui credit in me, et non si
 mortuus fuerit, vivet, & o
 mnis qui vivit & credit in me
 non morietur in aeternum.
 Joh. 11. v. 25 & 26.

Nemo nostrum sibi vivit
 et nemo sibi morietur;
 nam sive virum sive
 mori capere Domini i
 mus. In hoc enim Chri
 stus resurrexit.

pie placideq in
 vera agnitione et invo
 catione Desu servatoris nostri
 unicus Cūculovi Pomeranorum E
 piscopatatus Camminensis, Praepositu
 ra, denatus Anno Ch. M. D. C. XL.
 die VII mensis Aprilis, inter
 X & XI vespertinam, postquam
 complevisset annos L. XL.
 menses IX. horas XIII
 cum dimidia.

Dir
Durchlängigste
Fürstin und
Frau, Frau

Lovisa Charlotta gr. böhm. Marggräfin
und Erbprinzeßin Prinzessin zu Brandenburg
und zu Preussen zu Magdeburg
Königlicher Erbprinzeßin Artillerie
in Kurland
zu Eurland
und Drungab
bei Grochowin
Fürstin zu
Salsbrostadt
und Münster
Gräfin zu
des March
zu Lantaburg
Frau zu
Lantaburg
&c.

Jst geboren
3 Septemb.
a. 1677

In Jhrer vor.
Habr. d. 18
Aug. 1676
Habr. Actus
59 Jahr.

in geborener
Fürstin und
Prinzessin
zu Salsbrostadt
und Münster
Gräfin zu
des March
zu Lantaburg
Frau zu
Lantaburg
&c.

Ich habe in dem Jahr
1700 die Ehre
zu haben Sie
zu sehen
zu Salsbrostadt
am 21. d. d. 1700
zu Salsbrostadt
am 21. d. d. 1700
zu Salsbrostadt
am 21. d. d. 1700

Die Fürstin
zu Salsbrostadt
am 21. d. d. 1700
zu Salsbrostadt
am 21. d. d. 1700
zu Salsbrostadt
am 21. d. d. 1700

Die Fürstin
zu Salsbrostadt
am 21. d. d. 1700
zu Salsbrostadt
am 21. d. d. 1700
zu Salsbrostadt
am 21. d. d. 1700

Ms. Jacobi. Lantaburg, d. 21. d. d. 1700. Ich habe die Ehre Sie zu sehen zu Salsbrostadt am 21. d. d. 1700. Zu Salsbrostadt am 21. d. d. 1700. Zu Salsbrostadt am 21. d. d. 1700.

Herr! ich
warte auff
Dein Heil
Gen 40. 18

Am 28. Octobris. 1700
Anno 1670 d. 28. Octobris. 1700
Anno 1670 d. 28. Octobris. 1700
Anno 1670 d. 28. Octobris. 1700
Anno 1670 d. 28. Octobris. 1700

Die Fürstin
zu Salsbrostadt
am 21. d. d. 1700
zu Salsbrostadt
am 21. d. d. 1700
zu Salsbrostadt
am 21. d. d. 1700

Zimmerer Sarg des Herzog Jacobi Prinzen Vladislai Ludovi Fridr.

Er ist bald verstorben worden, und hat nicht
 seinen Willen, dass er in diesem Sarge
 sein soll, sondern er will in dem Sarge
 sein, den er selbst erwählt hat.
 Berlin. Sept. 7. v. 13-14.

Der Herr Herzog hat sich
 nicht mehr in dem Sarge
 befinden wollen, sondern
 er will in dem Sarge
 sein, den er selbst erwählt hat.
 Berlin. Sept. 7. v. 13-14.

Der Herr Herzog hat sich
 nicht mehr in dem Sarge
 befinden wollen, sondern
 er will in dem Sarge
 sein, den er selbst erwählt hat.
 Berlin. Sept. 7. v. 13-14.

Der Herr Herzog hat sich
 nicht mehr in dem Sarge
 befinden wollen, sondern
 er will in dem Sarge
 sein, den er selbst erwählt hat.
 Berlin. Sept. 7. v. 13-14.

Der Herr Herzog hat sich
 nicht mehr in dem Sarge
 befinden wollen, sondern
 er will in dem Sarge
 sein, den er selbst erwählt hat.
 Berlin. Sept. 7. v. 13-14.

Der Herr Herzog hat sich
 nicht mehr in dem Sarge
 befinden wollen, sondern
 er will in dem Sarge
 sein, den er selbst erwählt hat.
 Berlin. Sept. 7. v. 13-14.

Der Herr Herzog hat sich
 nicht mehr in dem Sarge
 befinden wollen, sondern
 er will in dem Sarge
 sein, den er selbst erwählt hat.
 Berlin. Sept. 7. v. 13-14.

Der Herr Herzog hat sich
 nicht mehr in dem Sarge
 befinden wollen, sondern
 er will in dem Sarge
 sein, den er selbst erwählt hat.
 Berlin. Sept. 7. v. 13-14.

Die Leiche des Herzogs
 ist am 16. Sept. in
 den Sarg gelegt worden.
 Der Herr Herzog hat sich
 nicht mehr in dem Sarge
 befinden wollen, sondern
 er will in dem Sarge
 sein, den er selbst erwählt hat.
 Berlin. Sept. 7. v. 13-14.

Zinnerner Sarg

Jacobi.

In dem Jahr 1715...
Der Herr alle meine Götter
Denk mich nicht mehr
S. 54. 21.

Ich hab' mich in dem Jahr
Nicht mehr gesehen und sein
Hoch und erwidert nicht die
Das die Jagd und auch die
Liedt bey dem Sarg die
In dem Jahr 1715

Der Herr alle meine Götter
Denk mich nicht mehr
S. 54. 21.

Der Herr alle meine Götter
Denk mich nicht mehr
S. 54. 21.

Der Herr alle meine Götter
Denk mich nicht mehr
S. 54. 21.

Der Herr alle meine Götter
Denk mich nicht mehr
S. 54. 21.

Der Herr alle meine Götter
Denk mich nicht mehr
S. 54. 21.

Der Herr alle meine Götter
Denk mich nicht mehr
S. 54. 21.

Der Herr alle meine Götter
Denk mich nicht mehr
S. 54. 21.

Der Herr alle meine Götter
Denk mich nicht mehr
S. 54. 21.

Der Herr alle meine Götter
Denk mich nicht mehr
S. 54. 21.

Der Herr alle meine Götter
Denk mich nicht mehr
S. 54. 21.

Der Herr alle meine Götter
Denk mich nicht mehr
S. 54. 21.

Der Herr alle meine Götter
Denk mich nicht mehr
S. 54. 21.

Christina Sophia...
Der Herr alle meine Götter
Denk mich nicht mehr
S. 54. 21.

Der Herr alle meine Götter
Denk mich nicht mehr
S. 54. 21.

Den mir gütigen ges
in der Luft
Acht. 4. 3.

Zinneres Sarg der Königs Frid: Casimir.

Fürst Gebirgen
1680 vom 25. Oct. 1675
Grab Es. 68 v 14

Die wagt unter
mit dem zu gehen, das
meine Püschel nicht geben
2 Jun 22. 37

Die wagt unter
mit dem zu gehen, das
meine Püschel nicht geben
2 Jun 22. 37

Die wagt unter
mit dem zu gehen, das
meine Püschel nicht geben
2 Jun 22. 37

In diesem Sarge
Lage wird die Königin
in dem J. 1675 im Alter
von 16 Jahren zu Nassau
geboren. Sie ist die Tochter
von Herzog Christian II. von
Sachsen und Prinzessin
Christiane von Nassau.
Sie starb am 25. Oct. 1675
in der Stadt Weimar.
Ihre Asche wurde in
Weimar beigesetzt.

Ist geboren 20 Febr.
1650 vom 25. Oct. 1675
gestorben am 20. Febr.
1675 in der Stadt Weimar.
Ihre Asche wurde in
Weimar beigesetzt.
Ihre Grabstätte befindet
sich in der Kirche zu
Weimar.

Sinnerner Garg
Friedrichs, wor
Schlachtsherd

des Herzog
auf ein altes
liegt.

Liberabit me Dominus
ab omni opere malo &
saluum faciet in re-
gnum suum caele-
ste. 2. Tim. 4. v. 18.

Gaude te communican-
tes Christi passionibus
ut et in victoria glori-
osus eius gauderis ex-
ultantes. 1. Th. 4. v. 13.

Bona est numerus die-
rum, tantum autem no-
men permanebit in ce-
lestium. 1. Pet. 4. v. 10.

Marias Domine
Jesu, ut te vi-
deam.
Augustin.

Corona dignitatis se-
nectus, que in visis ju-
stis reperitur. Prov. 16
& 31.

Ein Crucifix

Illustrißh: Princeps Fredericus, divo
Gothardo, ultimo Equestris Ordinis Teuto-
nici in Livonia Magistro & S. Rom: Imperii
principe, sed primo in Livonia, Curlandia & Semigallia
Duce, & Anno 1621, laudat: Donus Ducalis Megapol: princeps, anno
M. D. C. XIX die Nov. XXI natus, pietate probe instructus, et exer-
citus principe dignis praeflare instructus, patre defuncto regimini
hereditarii sui Ducatus, exacto prius a Nobilitate, reliquisq; subditis
fidelitatis juramento, Anno M. D. C. XXXVIII aetatis vero XVIII suscepit
& in publicis Comitibus Warsaviens: An. M. D. C. XXX. IX, solemnem in-
vestitura renovationem impetravit. Cuiusmodi deinde nationi-
bus exteris, Principem Elisabetham. Magdalenam ex inclitis Ducum
Sedini Pomeran: progenie oriundam, an. M. DC in arce Wolgast ma-
trimonio sibi sociavit. Princeps singulari pietate, zelo amplifican-
da Evangelicae Religionis ardentissimo, indefesso erga serenis-
simos suos Reges, Sigismundum III & Vladislavum IV ac
Rompli: obsequio & fide constantissima, meritis et fa-
ctis heroicis Reip. cum alibi tum memorabili et ad
seram posteritatem predicando Kirchholmio proxi-
mo praestitis, gloriosis benignitate erga subditos, justitia
& aequitate laudatissimus. Ductantate gubernandi ult-
ima aetate quippe LV principum sui temporis maximus.
Mortuus est in aetate, Mithovae d. 16 Aug. an. reparata
salutis M. D. C. XLII. aetatis 222 III.

Speravit anima mea in
Dominum a custodia ma-
tutina usq; ad noctem
Ps. 130. 6.

Benedictus Dominus De-
us meus, qui daret manus
meas ad proelium, et digi-
tos meos ad bellum.
Ps. 14. v. 1.

Qui custodierint iusta
patri, iustificabuntur
& qui dixerint, isti
invenient, quod respon-
deant. Sap. 6. v. 1.

Inter beatissimam Sal-
vatoris mei, & vi-
vere & mori cu-
pia. Augustin.

Fidèles in dilectione ui-
vunt, quoniam
denum & pax est electis
eius. Sapient. 3.

Zinnerner Sarg merrin des Herzog Friedrichs Gemalin liegt.

Ueber diese ist ein Jener von dem wir
auch wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.
und ein von dem wir wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.
und ein von dem wir wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.

4. v. 19.

und ist wenig 2. 17. 18.

Die Sargmutter ist ein Jener von dem wir
auch wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.
und ein von dem wir wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.

Die Sargmutter ist ein Jener von dem wir
auch wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.
und ein von dem wir wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.

1. 15. 32. 33.

Die Sargmutter ist ein Jener von dem wir
auch wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.
und ein von dem wir wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.

Die Sargmutter ist ein Jener von dem wir
auch wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.
und ein von dem wir wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.

Die Sargmutter ist ein Jener von dem wir
auch wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.
und ein von dem wir wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.

Die Sargmutter ist ein Jener von dem wir
auch wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.
und ein von dem wir wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.

Die Sargmutter ist ein Jener von dem wir
auch wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.
und ein von dem wir wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.

8. 15. 31.

Die Sargmutter ist ein Jener von dem wir
auch wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.
und ein von dem wir wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.

Die Sargmutter ist ein Jener von dem wir
auch wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.
und ein von dem wir wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.

Die Sargmutter ist ein Jener von dem wir
auch wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.
und ein von dem wir wissen das sie Lande die Erbin, 8. 17. 18.

